

NIEDERSCHRIFT

über die am Mittwoch, 26.03.2025, 18.00 Uhr, im großen Rathaussitzungssaal stattgefundene 30. öffentliche, ordentliche Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Schwaz.

Anwesende: Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc
 1ter Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex
 2ter Bürgermeisterin-StV. Mag. Matthias Zitterbart
 STRin Mag. Julia Muglach
 STR Lukas Stecher
 STR Rudolf Bauer
 STRin Mag. Viktoria Gruber, M.A.
 GRin Barbara Moser
 GR Walter Egger
 GRin Mag. Eva Beihammer
 GRin Mag. Iris Mailer-Schrey
 GRin Eveline Bader-Bettazza
 GRin Petra Lintner
 GRin Barbara Saxl
 GR Sandro Brand, BSc
 GR DI Hermann Schmiderer
 GRin Mag. Judith Walser
 GR Hermann Weratschnig MBA, MSc
 GR Daniel Kirchmair
 GR DI (FH) Matthias Stötzel

Ersatzmitglied: Ersatz-GR Marian Geisler

Entschuldigt: GRin Nadine Hechenblaikner M.A.

Als Bedienstete beigezogen:
 Stadtbaumeister DI Gernot Kirchmair
 Kammeramtsleiter Mario Leitinger

Protokoll: StAL Mag. Christoph Holzer/Anna Maria Unterbrunner

Beginn: 18:05 Uhr - Ende: 21:25 Uhr

Die Bürgermeisterin begrüßt alle erschienenen Gemeinderäte:innen, die Zuschauer:innen im Saal, sowie am Livestream.

Für das entschuldigte Gemeinderatsmitglied ist das Ersatzmitglied anwesend.
 Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass die Tagesordnung in 2 Teilen vorliegt:

Die TO der öffentlichen Sitzung lautet:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 26.02.2025
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Berichte der Referent:innen
5. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung von Ausgabenüberschreitungen
6. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2024 mit Bericht des Prüfungsausschusses
7. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich der Wohnanlage Innsbrucker Straße 35 – 35c
8. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich Altenwohnheim Silberhoamat Knappenanger
9. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich Altenwohnheim Silberhoamat Weidach in der Kohlgasse und im Weidach
10. Antrag des Stadtrates betreffend Veräußerung von Grundstücken an den Hochwasserschutzverband Mittleres Unterinntal
11. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Aufnahme eines Darlehens für den Umbau und die Sanierung des Altenwohnheimes Silberhoamat Marienheim
12. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Änderung zur Tagesordnung:

Es liegen zwei Dringlichkeitsanträge vor.

Auch der Sitzungsablauf der heutigen Sitzung ist etwas anders geplant – Nach dem Tagesordnungspunkt – Berichte der Referent:innen wird eine kurze Sitzungsunterbrechung einberufen, um die beiden Dringlichkeitsanträge im besten Fall in eine gemeinsame Form zu gießen – im Sinne der Sache, im Sinne der Stadt und im Sinne der Bevölkerung.

1. Dringlichkeitsantrag:

Dringlichkeitsantrag der Bürgermeisterin betreffend Kapitaltransferzahlungen an die Immobilien Schwaz GmbH & CoKG --- Beschlussfassung nach § 98 TGO

Der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1.) „ Die Einbringung von Finanzmitteln/Kapitaltransferzahlungen an die Immobilien Schwaz GmbH & CoKG im Gesamtausmaß von € 1.195.000,00 zur Ausfinanzierung der restlichen Forderungen für den Umbau der Johannes-Messner-Volksschule und des Mehrzwecksportplatzes sowie zur Tilgung der Annuitäten von der Immobilien Schwaz GmbH & CoKG

aufgenommenen Darlehen wird gemäß § 98 Tiroler Gemeindeordnung 2001-TGO zur Kenntnis genommen und genehmigt.

- 2.) Der Finanzausschuss und der Überprüfungsausschuss werden in ihren jeweiligen Sitzungen Überlegungen anstellen, mit dem Ziel, eine frühzeitigere Information und damit in Verbindung eine noch bessere Kontrolle hinsichtlich außerplanmäßiger Finanzflüsse, insbesondere Kapitaltransferzahlungen, zu erhalten.“

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung zur Dringlichkeit.

Abstimmung:

21 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

0 Enthaltungen

Dem Antrag wird die Dringlichkeit somit zugesprochen und unter TOP 05 behandelt.

2. Dringlichkeitsantrag:

Dringlichkeitsantrag gemäß § 35 Abs. 3 Tiroler Gemeindeordnung (TGO) der Fraktionen Bürgermeisterteam Hans Lintner, WIR für Schwaz – Team Martin Wex, Interessengemeinschaft Lebensraum Schwaz Die Grünen (IgLS), FPÖ Freiheitliche & Unabhängige Schwazer und Menschen, Freiheit, Grundrechte (MFG) betreffend Kompetenzüberschreitung und fehlende Beschlussfassung bei Budgetüberschreitungen

„Im Zuge der Sitzung des Überprüfungsausschusses am 20.03.2025 wurde festgestellt, dass im Jahr 2024 Zahlungen in der Höhe von € 1.590.000,00 an die Immobilien Schwaz GmbH & Co KG geleistet wurden, obwohl der genehmigte Voranschlag für diesen Budgetposten (1/914000-775010) lediglich € 395.000,00 vorsah. Die Budgetüberschreitung in der Höhe von € 1.195.000,00 erfolgte ohne vorherige Beschlussfassung durch den Gemeinderat, wie es gemäß § 95 Abs. 4 TGO zwingend erforderlich gewesen wäre. Zudem wurde der Gemeinderat weder über diese Auszahlung informiert noch um eine Beschlussfassung ersucht. Um sicherzustellen, dass künftige Budgetüberschreitungen den gesetzlichen Vorgaben entsprechen, und um den Gemeinderat in seiner Kontrollfunktion zu stärken, wird dieser Antrag gestellt.

Wir ersuchen um die umgehende Behandlung dieses Antrages in der heutigen Gemeinderatssitzung und bitten den Gemeinderat diesen Dringlichkeitsantrag als TOP 5 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Wir stellen daher den Dringlichkeitsantrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Feststellung eines Verstoßes gegen § 95 Abs. 4 TGO aufgrund der Budgetüberschreitung durch die Bürgermeisterin ohne Gemeinderatsbeschluss für den Budgetposten „1/914000-775010“.
2. Aufforderung die Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung einzuhalten und vor derartigen Zahlungen die erforderlichen Beschlüsse einzuholen.
3. Der Gemeinderat beschließt eine nachträgliche Genehmigung der Ausgabenüberschreitung für den Budgetposten 1/914000-775010.
4. Präventive Maßnahmen: Um zukünftig derartige Überschreitungen zu vermeiden, soll ein entsprechendes Frühwarnsystem durch den Finanzausschuss implementiert werden."

STR Stecher:

Stadtrat Stecher trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung zur Dringlichkeit.

Abstimmung:

21 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

0 Enthaltungen

Dem Antrag wird die Dringlichkeit somit zugesprochen und wird unter TOP 06 behandelt.

1. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung heißt somit:

- Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 26.02.2025
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Berichte der Referent:innen
5. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Kapitaltransferzahlungen an die Immobilien Schwaz GmbH & CoKG – Beschlussfassung nach § 98 TGO
6. Antrag der Fraktionen Bürgermeisterteam Hans Lintner, WIR für Schwaz – Team Martin Wex, Die Grünen (IgLS), FPÖ Schwaz und MFG Schwaz betreffend Kompetenzüberschreitung und fehlende Beschlussfassung bei Budgetüberschreitungen
7. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung von Ausgabenüberschreitungen
8. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2024 mit Bericht des Überprüfungsausschusses
9. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich der Wohnanlage Innsbrucker Straße 35 – 35c

10. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich Altenwohnheim Silberhoamat Knappenanger
11. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich Altenwohnheim Silberhoamat Weidach in der Kohlgasse und im Weidach
12. Antrag des Stadtrates betreffend Veräußerung von Grundstücken an den Hochwasserschutzverband Mittleres Unterinntal
13. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Aufnahme eines Darlehens für den Umbau und die Sanierung des Altenwohnheimes Silberhoamat Marienheim
14. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 26.02.2025
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Allfällige Vergaben
5. Wohnungsvergaben
6. Personalangelegenheiten
7. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Da keine weitere Wortmeldung zur Tagesordnung erfolgt, lässt die Bürgermeisterin über die Tagesordnungen abstimmen.

Einstimmige Annahme der TOP der öffentlichen Sitzung.
Einstimmige Annahme der TOP der nicht öffentlichen Sitzung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

TOP 02. Genehmigung der Niederschrift vom 26.02.2025

Die Niederschrift der Sitzung vom 26.02.2025 wird genehmigt und mit 21 Stimmen angenommen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Protokoll.

TOP 03. Bericht der Bürgermeisterin

Positive Nachricht - Rückmeldung vom Land Tirol zum Sprechtag Weidachhof (es gab keine Anliegen, alle fühlen sich wohl)

Weniger gute Nachricht - Funcourt Alte Landstraße bleibt weiterhin geschlossen – Beschwerde an Verfassungsgerichtshof – leider sind hier die Kinder, Jugendlichen und Familien die Leibtragenden. Wir sind von einer Öffnung leider nach wie vor weit entfernt.

Neben zahlreichen Terminen sind einige Projekte in Vorbereitung, Bürgermeisterin Weber möchte zu ein paar Themen Stellung nehmen:

Lift - ja, der Erhalt des Kellerjochliftes ist uns wichtig und wir als Stadt sind in Gesprächen mit den Betreibern, der Gemeinde Pill, dem TVB, auch der Planungsverband, sprich die umliegenden Gemeinden, wurden von Bürgermeisterin Weber angehalten, über eine mögliche Beteiligung zur langfristigen Rettung des Kellerjochs nachzudenken, ein Bekenntnis zum Ski- und Freizeitgebiet gibt es, aber dem müssen auch Taten folgen, nichtsdestotrotz wissen wir alle, dass die Gemeinden immer weniger frei verfügbare Mittel haben und sehr wohl entscheiden müssen, wie sie ihr Geld investieren und einsetzen. Die Talstation wurde präsentiert – diese Variante stand schon länger nicht mehr in Diskussion, weil allen das Geld fehlt! So wie das Projekt präsentiert wurde, ist es derzeit nicht in Verhandlungen. Weder der Bund noch das Land haben ein Geld. Die freiverfügbaren Mittel werden immer noch weniger.

Stadtpolizei, weil unser 5er Team immer wieder ein Thema ist, wir konnten mit dem 5. Mann mehr Nacht- und Wochenenddienste abbilden, auch nimmt man eine zunehmende Kontrollfunktion wahr.

Kinderbildung - wir sind jetzt quasi das Feindbild Nummer 1 in Tirol, Bürgermeisterin Weber bzw. den Gemeinderät:innen wurde von einem Neos-Abgeordneten ausgerichtet, wir sollen gefälligst unsere Gebühren erhöhen, als gäbe es nicht andere Probleme zu beheben. Warum sind wir als Stadtgemeinde Schwaz Teil der Modellregionen? Wir haben in Schwaz einen guten Standort und ein tolles Angebot. Wir sind gut aufgestellt, ja und bzw. der Verwaltung ist eindeutig nicht zu langweilig, wir wurden im Planungsverband gefragt, welche Gemeinde sich eine Beteiligung vorstellen könnten und um mit guten Absichten mitreden und mitgestalten zu können, haben sich schließlich Schwaz und Vomp dafür gemeldet. Laut dem aktuellen Stand laufen Gespräche, die einen sagen, alles sei fixiert, die anderen sagen wiederum es gibt noch Spielräume. Morgen kommen wieder Vertreter:innen vom Land, um das Gespräch zu suchen. Laut den medialen Aussagen ist alles fixiert, gut dann soll es so sein. Bürgermeisterin Weber hat den Fraktionsobleuten den aktuellen Stand berichtet, nämlich dass wir aus heutiger Sicht keinen Euro mehr Förderungen bekommen und quasi - sofern es so umgesetzt wird - gezwungen werden unsere Gebühren in Summe zu erhöhen, in manchen Bereichen um beträchtliche Summen.

Daraus der Sukkus, die Gemeinde bekommt nicht mehr Geld, soll aber die Kinderbetreuung auch noch in den Randzeiten ausbauen und unsere Familien ziehen ALLE (ihr wisst wir haben den Gratiskindergarten und die Vergütung in allen privaten Einrichtungen, auch unser Krippen- und unser Hortmodell sind und waren immer günstiger, wie der Landesvorschlag) einen großen finanziellen Nachteil daraus. Abgesehen davon, dass die Umsetzung dieser geplanten Anmeldeplattform etc. mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden ist. Sehr schade!

Wenn das alles so kommt, ist Bürgermeisterin Weber auf die endgültigen Gespräche und Aussagen gespannt, ansonsten heißt das für uns ein klares NEIN und raus aus dieser Modellregion.

Ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr ist von Bundesseite geplant, auch hier werden Gelder fließen müssen.

Wir haben eine neue Bundesregierung, die ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr einführen will.

Es war wieder ein sehr ereignisreiches Monat, angefangen mit dem Unsinnigen Donnerstag, einigen Eröffnungen und Preisverteilungen unserer traditionellen Schirennen, einigen Betriebsbesuchen, der Naz wurde verabschiedet, mehrere

Gespräche mit Regierungsmitgliedern und Jahreshauptversammlungen von Vereinen, ein tolles Frauenfilmfestival, 100 Jahre Blasmusikverband Tirol – dieser wurde vor 100 Jahren in Schwaz gegründet, Generalversammlung Regionalmanagement, Sitzungen Gesundheits- und Sprengel und Altenheimverband, die Rechnungsabschlüsse wurden überall einstimmig beschlossen.

Unsere Mittagstischangebote und die Lerninseln hat Bürgermeisterin Weber wieder einmal besucht und Gespräche mit dem Personal geführt, mit den Sprengelärzten wurde eine Übergangslösung bis Ende September vereinbart für Schwaz, Stans und Vomp mit der Aussicht, dass dann ein neues System etabliert werden kann.

Klubobleutesitzung mit 5 Stunden.

Planungsverband und die Verbandsversammlungen der Mittelschulen, der Polytechnischen Schule und des Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverbandes, alle Anträge wurden einstimmig behandelt.

Letzten Freitag hat die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr stattgefunden und es wurde mit über 95 % der Kommandant-Stv. Lukas Baumann gewählt, der scheidende Hannes Jäger wurde gebührend verabschiedet. Ein großes Dankeschön allen Kameradinnen und Kameraden.

Am Samstag wurde der scheidende Obmann der 1. Schwazer Schützenkompanie Christian Lintner und weitere Funktionäre verabschiedet und bedankt. Einstimmig wurde der neue Obmann Johannes Fischer und neue Funktionär:innen gewählt. Das neue Pächterehepaar im Centrale hat feierlich eröffnet und einen guten Start hingelegt – wir wünschen ihnen alles Gute.

Alle 2 Wochen haben wir zudem Sitzungen des Verwaltungsrates des Bezirkskrankenhauses, auch der Abwasserverband hat wieder getagt.

GR Weratschnig:

Modellregion Kinderbetreuung - Gemeinderat Weratschnig kann hier die Aussagen von Bürgermeisterin Weber nur unterstützen. Es kann nicht sein, dass das Land eine Modellregion ausruft und sich dann an jene Gemeinden orientiert, wo derzeit die höchsten Gebühren herrschen und vielleicht sogar ein schlechteres Angebot ist.

Unsere Zielsetzung: unser gutes Angebot weiterentwickeln, mit guten Bildungskonzepten und mit einem guten Arbeitsklima. → Das alles müsste unser Angebot an das Land sein und das Land müsste dafür eigentlich dankbar sein und sagen, gut, dass es so eine Region wie in Schwaz und Umgebung gibt. Wie wir aber aus den Zeitungen jetzt entnehmen können, dass es hier wieder Mindesttarife gibt, die über unseren Tarifen liegen. Wenn die Tarife über unseren Tarifen liegen, dann werden wir uns hier zu wehren wissen. Hinzu kommt, dass es für die Stadtgemeinde Schwaz wahrscheinlich auch keine zusätzlichen Fördermittel geben wird - unser Modell könnte das Modell für das Land Tirol sein!

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

TOP 04. Berichte der Referent:innen

GRin Bader-Bettazza:

Wir hatten in der Innenstadt einige Eröffnungen:

- Tattostudio „Sweet Ink“ in der Burggasse 11 (früher in Kundl angesiedelt)
- Die ehemalige Bäckerei Hueber hat in der Burggasse einen neuen Betreiber (Yüksel Topal) Auch am Samstagnachmittag geöffnet.

- Fußatelier – Innsbrucker Straße 15 – Raiffeisen Quartiersplatz
podologische und medizinische Fußpflege
- Restaurant Pizzeria Piccantino – Pizza & Co in der Franz-Josef-Straße 27a
- Café Centrale – Familie Caruso

Wir wünschen jedem Unternehmer alles Gute für die Zukunft!

Ostern steht vor der Tür.

Gemeinsam mit dem Stadtmarketing haben wir wieder zahlreiche Aktionen ausgearbeitet:

- ✓ Ostereinkaufspass - Gewinnspiel – Shoppen und gewinnen
Ziehungen 02.04., 09.04., 16.04. und 23.04.2025
- ✓ Osterwelt 11.04. & 12.04.2025
mit Handwerksmarkt, Koffermarkt, Livemusik, Darbietungen von der Brauchtumsgruppe Schwaz und vom Trachtenverein Almrausch-Sölleite
- ✓ Bauernmarkt – 12.04.2025

Am kommenden Samstag findet eine Neueröffnung statt:

Bella's Beauty Salon – Innsbrucker Straße 4a

Izabella Balazs hat Marion's kleine Beautyfarm übernommen.

Vernissage von Astrid Lechner ab 16:00 Uhr.

Ab 01.04. eröffnen wieder die Gastgärten. Im Zuge dieser Gastgärteneröffnung erscheint auch der Pfundplatz und die Wopfnerstraße in einem neuen Kleid – wir werden die Plätze dekorativ verschönern – mit bunten Ballons und Blüten.

Wandermusik – Altstadt Akustik

Livemusik in den Schwazer Gastgärten – jeden 1. Freitag im Monat von
16:00 – 19:00 Uhr (Mai bis September) Start: 02.05.2025

Auch auf unserem Bauernmarkt haben wir jeden letzten Samstag im Monat eine Livemusik – Start: 29.03.2025, Ende: 29.11.2025

Am Maximilianplatz hat der Frauenpunkt am Samstag, 19.04.2025, 10:30 Uhr die Aktion Fast"end"Fest – organisiert vom Frauenbund. Live-Musik, Krautblattln und eine Ostereierspendenaktion für einen guten Zweck.

Gratisparken in Schwaz – bei einem Einkauf in Schwaz bekommt man einen Refundierungsbon, mit dem man in Schwaz eine Stunde lang gratis parken kann.

Wir versuchen mit dem Stadtmarketing und mit uns als Politik viel in der Innenstadt zu bewegen und versuchen für die Unternehmen einen Beitrag zu leisten. Es ist uns durchaus bewusst, dass die aktuelle Situation für die Unternehmen nicht ganz einfach ist. Aber was wir tun können, tun wir! Wir versuchen Events, Musik, Wohlbefinden und Aufenthalt in der Innenstadt zu geben.

Wir können nur gemeinsam positiv diese schwierige Zeit überstehen. Wir wissen, dass es aktuell schwierig ist - die Kaufkraft lässt nach. Das Stadtmarketing ist absolut bemüht dem Ganzen einen sanften Übergang zu machen. Wir sind auch bemüht die Unternehmen in unserer Innenstadt zu halten. So wie wir mit Ostern starten, wollen wir es das ganze Jahr führen.

STR Bauer:Wohnungsstatistik:

2024 – 624 Wohnungsansuchen

2025 – 562 Wohnungsansuchen

Man sieht, dass die Wohnungsbauten Früchte tragen und dass die Wohnungsansuchen immer weniger werden!

| | |
|-------------------|--------------|
| 2 Zimmerwohnungen | 258 Ansuchen |
| 3 Zimmerwohnungen | 220 Ansuchen |

Der Trend geht eher auf kleinere Wohnungen (2 und 3 Zimmerwohnungen).

Bau Alte Liftstation.

Der Bau läuft einwandfrei. Der erste Rohbau ist bereits fertig – natürlich von den Witterungsverhältnissen abhängig. Die Übergabe der Wohnungen wird im Frühjahr 2026 erfolgen.

2te Bauabschnitt Wohnungen Freiheitssiedlung:

läuft termingemäß - dies wird auch im Frühjahr 2026 fertiggestellt sein.

Am kommenden Montag haben wir ein Gespräch mit der Tigewosi – Besprechung weiteres Vorgehen Freiheitssiedlung. Weiters gibt es auch einen Termin mit der Alpenländischen – Paracelsusstraße - Aufstocken und eventuell nachträglich einen Lift einbauen.

2te Bürgermeisterin-StV. Zitterbart:

Betriebsbesichtigungen, die 2te Bürgermeisterin-Stv. Zitterbart und Bürgermeisterin Weber absolviert haben:

- ✓ Kabul Authentic Food (Einfang)
- ✓ Eventverleih Tirol KG (Einfang)
- ✓ Beckhoff - Automatisierungstechnik – Deutsche Eigentümerfamilie steckt dahinter - Niederlassung für Tirol (Münchner Str.)
- ✓ Tischlerei Messner (ehemalige Bank Austria in der Marktstraße)

Ankündigung Karriere Open Air:

größte Berufsmesse unter freiem Himmel in Tirol

Termin: SA, 07.06.2025

Viele Unternehmen aus Schwaz und der Region stellen hier aus und stellen sich vor. Man sieht, was für tolle Betriebe aus unterschiedlichen Branchen wir in Schwaz haben. Eine Empfehlung für jeden dort hinzugehen.

Auch ein Videowettbewerb findet statt - € 1.000, - Preisgeld

2te Bürgermeisterin-StV. Zitterbart möchte sich an dieser Stelle auch bei den Sponsoren bedanken, die solche Veranstaltungen erst möglich machen – AMS,

Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Land Tirol, Gebäudereinigung Jäger, Radio U1, Sparkasse Schwaz, Industriellenvereinigung, Tyrolit, Jenbacher Innio & die Tiroler Tageszeitung – danke für das Engagement und für die Sponsorgelder!
Wärmste Empfehlung beim Karriere Open Air am 07.06.2025 in der Zeit von 09:30 Uhr bis 15:30 Uhr vorbeizuschauen.

GRin Moser:

Wir hatten zahlreiche Sitzungen und Jahreshauptversammlungen. Auch die Jahreshauptversammlung des Imkervereins mit Neuwahlen hat stattgefunden – neuer Obmann Dietmar Saurwein, Klaus Farthofer ist zeitlich bedingt ausgeschieden.

Letzten Sonntag hat auch wieder die Traktorsegnung stattgefunden. Wir hatten über 80 Traktoren – von großen bis kleinen Traktoren. Auch das Fest wurde wieder super gestaltet.

Gestern war die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins. Auch hier gab es Neuwahlen. In 53 Tagen wurden an der Obstpresse über 90.000 Liter gepresst.

Die Schützengilde Schwaz lädt am 16.04. (18:00 – 21:30 Uhr) zum jährlichen Ostereierschießen ein. Herzliche Einladung dazu!

GR Egger:

Kurze Erinnerung – Seniorenwatterturnier 04.04. Café Ininside, Start: 14:00 Uhr bereits 36 Anmeldungen
Auch der Gemeinderat ist recht herzlich dazu eingeladen!

GRin Saxl:

Bericht aus der letzten Verbandsversammlung vom 20.03.2025:

- ✓ Beschluss Investition Außenbereich Polytechnische Schule und Mittelschulen SZ
 - 2 Outdoorklassen
 - Rasenflächen werden erneuert
 - Tartanbelag wird erneuert
 - Neue Pflanzen
 - Chill Out und Bewegungsbereich wird realisiert

Gemeinderätin Saxl möchte sich bei den Direktionen aber auch beim städtischen Bauamt bedanken – immer im engen Austausch – was braucht es, wie wird es realisiert, wie kann dies kosteneffizient gemacht werden, damit die Bedürfnisse gedeckt sind etc. → rießen Mehrwert für die Schüler:innen und Lehrer:innen.

Das Land Tirol hat letztes Jahr beschlossen, dass es Förderungen für die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zur Verfügung stellt. Hier hat sich auch die Stadt Schwaz dafür bereit erklärt hier mitzumachen. Langsam kristallisiert sich immer mehr heraus, wie das ganze umgesetzt wird. In der Polytechnischen Schule, in der Mittelschule 1 und in der Mittelschule 2 werden Klassenräume zur Verfügung gestellt, die dann entsprechend mit den Förderungen ausgestattet werden können. Auch die Volksschule Fügen ist mit an Bord – Realisierung auf einer mobilen Ebene (DigiMINTCoaches).

GRin Lintner:

Gemeinderätin Lintner berichtet über das sehr gut geführte Gespräch mit Bürgermeisterin, zuständigen Verwaltung, Land Tirol mit Martina Steiner (Geschäftsführerin POJAT) - es ist uns ein großes Anliegen Jugendliche dazu begeistern bei uns in der Stadt mitzugestalten. Gemeinderätin Lintner wird in den nächsten Wochen auch Kontakt zu verschiedensten Jugendlichen aufnehmen, um sie hier ins Boot zu holen, um viele Projekte gemeinsam realisieren zu können. Ein zentrales Thema wird das Nachtleben in Schwaz sein.

Der Jahresbericht 2024 vom Jugendzentrum wurde fertiggestellt. Er zeigt in aller Deutlichkeit, wie vielfältig das Angebot für unsere Jugendlichen das ganze Jahr über ist. Sehr viel Wert wird auf die Gesundheit und auf die gesunde Ernährung gelegt -> zentrales Thema. Ganz besonders freut Gemeinderätin Lintner, dass wir ein motivierendes Team haben. Alle sind begeistert, wenn man hinkommt, man merkt, dass alle sehr gerne mit Jugendlichen zusammenarbeiten und dass es ihnen einfach Spaß macht. Der Jahresbericht kann auch auf der Website vom YUNIT, auf Facebook und Instagram eingesehen werden.

GRin Beihammer:

Gemeinderätin Beihammer möchte dem Rotary Club zum 50-jährigen Jubiläum gratulieren. Sie haben sehr viel für Schwaz getan und werden auch weiterhin sehr viel für Schwaz tun. Gemeinderätin Beihammer freut sich schon auf eine schöne Feier!

Auf Initiative des Roten Kreuzes gibt es jetzt in Zukunft eine Vereinbarung zwischen der Stadtgemeinde Schwaz und dem Roten Kreuz – „Fairmittler“
Die Mitarbeiter:innen des Roten Kreuzes kommen ja immer wieder in Haushalte, wo nicht immer alles ganz in Ordnung ist – durch Datenschutzbestimmungen und Verträge wurde jetzt ermöglicht, dass uns das Rote Kreuz dies der Stadtgemeinde Schwaz weitergeben kann, wenn sie auf solche Fälle treffen. Unser Einzugsgebiet und unsere Betätigungsmöglichkeit können in Zukunft sehr ausgeweitet werden. Gemeinderätin Beihammer war es immer schon ein großes Anliegen, dass wir an die herankommen, die sich nicht bei uns melden (Sozialamt), aber trotzdem versteckt in ihren Wohnungen Probleme haben. Gemeinderätin Beihammer möchte sich beim Roten Kreuz für diese Initiative von Herzen bedanken und freut sich schon auf die Abarbeitung dieses Projekts.

STRin Gruber:

Bericht aus dem Umweltausschuss des Städtebundes:

Stadträtin Gruber hat hier teilgenommen und die Stadt Schwaz vertreten – Austausch immer recht wichtig und interessant – kann sich viel für die eigene Stadt mitnehmen. Themen waren ökologische und ökonomische Entwicklungen – Professorin Stagl (Wissenschaftlerin des Jahres 2024) war anwesend. Es ging auch um das Abkühlungspotential, wenn die Sommer heißer werden, wie gehen Städte mit Abkühlung um, wie sind Naturräume in Städten, wie gestaltet man dies weiter etc. Auch das Thema – wie geht man mit Neophyten um, war ein interessanter Aspekt.

Aufruf Start der Komposterdenaktion:

Start: 29.03. bis 30.04.2025

gemeinsame Aktion mit der Firma Daka – die Erde (unser Kompost) wird im Erdenwerk in Radfeld produziert. Bitte daher auch immer sauber trennen!
Die Trennmoral hat große Auswirkungen auf die Wiederverwertung. Die Erde wird am Recyclinghof Schwaz und Gallzein ausgegeben – ist eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gallzein.

GRin Mailer-Schrey:

Der Aschermittwoch der Künstler hat stattgefunden.

Die Fastenzeit wird mit dem Aschermittwoch der Künstler eingeleitet – Eva Maria Müller, die Geschäftsführerin der Klangspuren Schwaz, hielt einen Vortrag über Kunst und Musik sowie über die Vergänglichkeit.

Das letzte Band von Samuel Beckett – Theaterstück Lendbräukeller
Spieler: Pepi Pittl, Regie: Markus Plattner
Gratulation dem Team des Lendbräukellers.

Benefizveranstaltung im Rabalderhaus – veranstaltet von der Sparkasse Schwaz – Kunst für den guten Zweck. Der Verkaufserlös der Ausstellung geht zu 100 Prozent zu Gunsten karitativer Zwecke im Bezirk Schwaz! Großer Dank auch der Sparkasse Schwaz.

Blick in die Zukunft:

Der Schwazer Silbersommer ist schon unter Dach und Fach.
Klangspuren und auch die Serenadenkonzerte sind auf Schiene.
Die Orgelkonzerte werden heuer leider nicht stattfinden können.
Auch auf Outreach dürfen wir uns freuen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Die Sitzung wird kurz unterbrochen.

18:55 Uhr

Der Gemeinderat verlässt den Gemeinderatssaal.

Vorsetzung der Sitzung:

Der Gemeinderat betritt wieder den Gemeinderatssaal.

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

BGMin Weber:

Die Beratung hat dazu geführt, dass nun eine gemeinsame Antragstellung vorgetragen wird und zur Beschlussfassung vorliegt.

TOP 05. Dringlichkeitsantrag betreffend Kapitaltransferzahlungen an die Immobilien Schwaz GmbH & CoKG -Beschlussfassung nach § 98 TGO

Der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1.) Die Einbringung von Finanzmitteln/Kapitaltransferzahlungen an die Immobilien Schwaz GmbH & CoKG im Gesamtausmaß von € 1.195.000,00 zur

Ausfinanzierung der restlichen Forderungen für den Umbau der Johannes-Messner-Volksschule und des Mehrzwecksportplatzes sowie zur Tilgung der Annuitäten von der Immobilien Schwaz GmbH & CoKG aufgenommenen Darlehen wird gemäß § 98 Tiroler Gemeindeordnung 2001-TGO zur Kenntnis genommen und genehmigt.

- 2.) Der Finanzausschuss und der Prüfungsausschuss werden in ihren jeweiligen Sitzungen Überlegungen anstellen, mit dem Ziel, eine frühzeitigere Information und damit in Verbindung eine noch bessere Kontrolle hinsichtlich außerplanmäßiger Finanzflüsse, insbesondere Kapitaltransferzahlungen, zu erhalten.
- 3.) Auf die Einhaltung der Bestimmungen vom § 95 in Verbindung mit § 98 TGO wird besonders hingewiesen.

Stadtamtsleiter Holzer:

Stadtamtsleiter Holzer trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

BGMin Weber:

Grund dieses Antrages: das brauchen wir nicht beschönigen und alle, die Bürgermeisterin Weber kennen, wissen, wie sehr ihr diese Situation anliegt, dass wir ein Minus in der Höhe von 2,3 Mio. € im Ergebnishaushalt haben. Eigentlich wollte Bürgermeisterin Weber diese Worte später formulieren, aber sie passen jetzt gut dazu. Hätten wir kein Minus, dann würden wir auf eine ganz andere Art und Weise, miteinander reden, diskutieren und Anträge einbringen. Das Minus ist nicht zu beschönigen – das steht außer Frage.

Bürgermeisterin Weber möchte aber schon sagen, dass in der jetzigen Zeit auch die Aufgabe der Politik ist, Perspektive zu geben. Auch die TT hat Bürgermeisterin Weber bereits angefragt, weshalb schon ein Artikel in den Medien war. Die Bevölkerung hat Bürgermeisterin Weber gefragt, was hier los ist, müssen wir irgendetwas fürchten. Wie beurteilst du diese Situation? Wie ist dieses Minus zustande gekommen? Und was ist der Ausblick? Der Ausblick ist sehr wichtig, den wir auch der Bevölkerung gegenüber verpflichtet sind.

Leute haben die Bürgermeisterin darauf angesprochen, ob die Steinbrücke noch weitergeht – hören wir mit dem Bau jetzt auf. Können wir die Zahlungen noch vornehmen? Es ist klar, dass die Bevölkerung nicht immer diesen Einblick hat. Wie wird die Steinbrücke jetzt ausfinanziert? Wir haben auch heute auf der Tagesordnung ein sehr schönes Projekt – Umbau und Sanierung Marienheim. Wir haben auch Sanierungen in unseren Kinderbildungseinrichtungen. Können wir unser Personal noch bezahlen? Das sind Wahrnehmungen der Bevölkerung und unser aller Aufgabe ist es, der Bevölkerung eine Perspektive zu geben.

Zu sagen, ja wir haben über € 2,3 Mio., aber wir haben auch ein Ergebnis nach Veränderung der liquiden Mitteln von Plus € 5 Mio.

Wir haben einen Vermögenshaushalt von Rund € 174 Mio.

Wir sind nicht bankrott! Diese Feststellung ist auch sehr wichtig für die Bevölkerung. Bürgermeisterin Weber mag diese Panikmache nicht. Jede Mandatsträgerin und jeder Mandatsträger soll bitte Verbesserungsvorschläge einbringen, Vorschläge einbringen, wie wir sparen können. Diese Vorschläge brauchen eine demokratische Mehrheit.

Wie ist es zu diesem Minus gekommen? Diese Minus € 2,3 Mio.

Auf der Seite 37 ist ganz klar ersichtlich, € 1 Mio. weniger Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit. Diese Million, die fehlt ist sehr klar zu erkennen. Wir haben € 1 Mio. Grundstücksverkäufe angesetzt - da ist aber nichts passiert.

Es hat hierzu Überlegungen gegeben – Deutschlandsberg, 3 Grundstücke in den Schwazer Feldern für den Hochwasserschutzverband – wir wollten hierzu aber noch ein Gutachten, Gespräche vertiefen etc. Es gab auch Überlegungen zu Grundstücken an der Alten Landstraße – Verkauf an Stadtwerke, die Stadtwerke haben sich aber auf ein anders Grundstück gesetzt. Wir haben wissentlich gesehen, dass sich das Verzögern wird und dass dieses Geld nicht kommen wird.

Aufwendungen – Personalaufwendungen und Sachaufwendungen sind aber nicht das Problem. Auch deutliche Überschreitungen bei den Transfer- und Finanzaufwendungen haben uns in eine missliche Lage gebracht.

Auch mündliche Zusagen zu Fördergeldern hat es gegeben – man ist davon ausgegangen, dass hier einiges an Geld fließt, dieses Geld ist aber leider nicht geflossen. Zinsaufwendungen haben sich von € 200.000 auf € 640.000 erhöht. Die größte Position war aber diese ausgebliebene Förderung von Seiten des Bundes. Das Minus steht und ist nicht mehr verrückbar. Und es ist selbstverständlich, dass man hier nicht einfach zur Tagesordnung übergeht, sondern dass man sich auch Gedanken darüber macht, was die Konsequenzen daraus sind.

Was ist die Konsequenz von Bürgermeisterin Weber als Obfrau des Ausschusses für Finanzen und Personal. Es ging bereits ein Ausschussaviso samt Tagesordnung an die Mitglieder, welcher bereits nächste Woche stattfindet. Auf der Tagesordnung ist ein Punkt enthalten, wo auch noch einmal der Voranschlag 2025 analysiert wird. Was können wir heuer tun, damit das nicht mehr passiert? Bürgermeisterin Weber wird sich die einzelnen Budgetpositionen anschauen, um entsprechende Maßnahmen zu setzen. Auch in der Sitzung vom November 2024 war noch nicht ersichtlich, dass solche Ausstände sind.

Wenn sich beispielsweise ein Betrieb mit entsprechendem Personal deutlich vergrößern möchte, dann können wir das nicht mehr ablehnen → positiver Effekt für die Stadt (Kommunalsteuer).

Es gibt nichts zu beschönigen, aber es ist kein Grund zu glauben, dass alles Mögliche beendet wird und das sämtliche Freizeitaktivitäten, das öffentliche und Soziale Leben gekappt wird.

Für einen Maßnahmenkatalog und für jeweilige Vorschläge in den Gremien – Aufgabe auch von jedem einzelnen Gemeinderatsmitglied mit Vorschlägen und Empfehlungen an Bürgermeisterin Weber heranzutreten – wird gebeten.

Wir werden uns nächstes Jahr sicher in einer anderen Situation befinden.

STR Stecher:

Politik ist auch Kompromissfindung.

Warum ist es von unserer Seite aus zu diesem Dringlichkeitsantrag gekommen? Weil es in gewissen Budgetpositionen massive Überschreitungen gegeben hat, die uns neu waren – die waren uns bis 31.12. nicht bekannt bzw. sind erst mit Erhalt des Rechnungsabschlusses aufgetaucht, was uns auch sehr groß verwundert hat. Wir werden uns den Wortmeldungen von Frau Bürgermeisterin anschließen, aber was vielleicht doch noch ein Anstoß wäre – diese Gebührenüberschreitungen, sofern sie anfallen, wenn sie absehbar sind, in den Gemeinderat oder in den Stadtrat bringen – und wenn sie unausweichlich sind laut § 98 TGO – unverzüglich den Gemeinderat zur Kenntnis bringen. Die erste Auszahlung war am 30.08.2024, jedoch haben wir erst nach dem 31.12. darüber erfahren. Sofern unterjährig Überschreitungen anfallen, soll der Gemeinderat unverzüglich in Kenntnis gesetzt werden. Mit dieser Formulierung können wir heute mitgehen. Bitte den Gemeinderat in Zukunft in Kenntnis setzen!

1te Bürgermeisterin Stv. Wex:

Es hat immer Überschreitungen und auch immer mehr Erlöse gegeben – ganz auf den Euro/Schilling haben wir es nie zusammengebracht.

Was eine neue Erfahrung ist, dass wir ein sattes Minus einfahren. Ein Minus bleibt ein Minus, das können wir jetzt drehen und wenden, wie wir wollen. Wir haben gute Argumente dafür – Gründe nicht verkauft etc. Wir haben auch eine Notfallmaßnahme setzen müssen, damit unsere Immobiliengesellschaft in der Lage ist ihren Kredit zu bedienen. Jetzt könnte man sagen, ja das war notwendig – die Bürgermeisterin hat auch die Möglichkeit in solchen Situationen Gelder freizugeben, was sie auch getan hat. Was 1te Bürgermeisterin Stv. Wex als Gemeinderat, schon ein bisschen irritiert ist, dass man im November beim Budget dastand und meinte es sei alles eitel Wonne - wir sind einer der wenigen Gemeinden, die das im Griff haben. Im Jänner waren wir auch noch der Meinung, dass wir nur einen Softwarefehler haben. Hier müssen wir schon schauen, dass wir die Zahlen richtig interpretieren und das frühzeitig erkennen. Wenn wir das heute aufzeigen, dann ist das keine Böswilligkeit, sondern eine Notwendigkeit gemeinsam besser zu werden. Es kann nicht sein, dass man einfach 1,2 Millionen so mir nichts dir nichts in eine andere Gesellschaft schiebt – auch wenn sie uns gehört und wenn es notwendig war. 1te Bürgermeisterin Stv. Wex erwartet sich eine dementsprechende Information – sowie es der Paragraf vorschreibt - unmittelbar danach. Wenn das nicht der Fall ist, dann darf man nicht böse sein, dass man dies aufzeigt und hier nachschärfen möchte.

Alles andere – Grundverkäufe etc. kann man gegebenenfalls in der Jahresrechnung diskutieren. Das Verkaufen von Grundstücken (Familiensilber) kann allerlang auch nicht die Lösung sein, um Budgetpositionen zu stopfen. Und wenn Bürgermeisterin Weber von allen verlangt Vorschläge zu bringen, dann muss sie als Finanzobfrau selbst auch nachdenken. 1te Bürgermeisterin Stv. Wex will keine Ängste schüren. Wir werden unsere Versprechen einhalten und die Investitionsprogramme

durchziehen – hier können wir die Bevölkerung beruhigen. Aber intern müssen wir sauber arbeiten und Prozesse abbilden – das erwartet sich 1te Bürgermeisterin Stv. Wex schon!

GR Weratschnig:

Es ist die Frage, wie geht man mit Überschreitungen um. Wie früh sind sie erkennbar oder sind sie nicht erkennbar. Hier wurde heute schon einiges darüber gesagt. Wenn große Überschreitungen erkennbar sind, dann gibt es dafür eine klare Regelung im § 98 der TGO – der sagt, in der nächstmöglichen Gemeinderatssitzung ist darüber zu informieren und dementsprechend die Beschlüsse zu ziehen. Aber man muss dazusagen, dass das Instrument der Ausgabenüberschreitungen, was wir auch als Tagesordnungspunkt haben – die Liste der Überschreitungen, genau das Instrument für nicht erkennbare und später erkennbare Überschreitungen ist. Eine lange Liste, die wir abuarbeiten haben – z.B. Stadtrat beschlossen, Gemeinderat beschlossen oder es gibt noch keinen Beschluss, der im Zuge des Rechnungsabschlusses beschlossen wurde. Was sich Gemeinderat Weratschnig aber bei hohen Summen, die erkennbar sind, erwartet - rasch in der Informationskette handeln!

Für die Zuseher:innen nicht unwichtig – um welche Projekte geht es hier überhaupt – hier geht es um zwei wichtige Projekte, wo wir auf das Geld des Bundes warten – Mehrzwecksportplatz, Turnhallen und auch um unsere Osthalle. Wenn wir auf sämtliche Finanzzuweisungen und Zusagen warten würden, bis sie zu 100% in Stein gemeißelt sind, dann könnten wir mit keinem Projekt mehr beginnen. Das muss man in dieser Republik leider sagen. Wenn die Gemeinde das Projektrisiko nicht übernimmt, dann passiert in der Gemeinde nichts! Wir sind vom Land und von der Republik immer abhängig, wie die Finanzflüsse dann erfolgen – ob es Verträge gibt, ob hier Verträge überhaupt möglich sind oder ob es eine Finanzzusage gibt, die eine Zusage bleibt. Das ist ein grundsätzliches Problem der Gemeinden.

Es kann nicht sein, dass wenn der Bund nicht rechtzeitig zahlt, dass wir uns in den Gemeinden auseinanderdividieren lassen. Hätten wir gewartet, dann hätten wir diese Projekte bis heute noch nicht umgesetzt. z.B. Gleis4 – hier gibt es eine Verantwortung, eine politische Willensbildung – und bei der politischen Willensbildung weiß man oft noch nicht genau, ob jeder zugesagte Euro dann auch fließt. Das Einzige, was aus Sicht von Gemeinderat Weratschnig hier nicht richtig erfolgte – die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt zu tätigen. Im Überprüfungsausschuss wurde sehr gut gearbeitet. Es braucht ein Prozedere zwischen Budgetkontrolle (Finanzausschuss) und der nachherigen Prüfung der Belege und der erfolgten Projekte (Überprüfungsausschuss).

Wir werden diesem Antrag unsere Zustimmung erteilen und wir werden versuchen hier konstruktiv mitzuarbeiten.

GR Stötzel:

Vor kurzem wurde Gemeinderat Stötzel von einer Gemeinderatskollegin auf das Ergebnis (Minus) angesprochen und antworte auf die Frage – was sagst du zum Minus? – das Minus ist Gemeinderat Stötzel eigentlich egal, ihm beschäftigt gerade

etwas anderes. Das meiste wurde e schon gesagt. Der Überprüfungsausschuss traf sich mehrmals, um den Rechnungsabschluss 2024 zu besprechen, zu beraten und um Unklarheiten zu beseitigen. Alles, was hier drinnen steht ist erklärbar und logisch. Gemeinderat Stötzl ist fest davon überzeugt, dass hier nirgendwo eine böse Absicht dahinter war. Aber trotzdem gehört es gesagt. Wir haben im Überprüfungsausschuss gründlich gearbeitet und uns sind auch Sachen aufgefallen – Rund um die Zahlungsanweisungen, die müssen wir benennen dürfen. Wir haben uns jetzt auf den gemeinsamen Antrag geeinigt und dass wir in diese Richtung Maßnahmen setzen möchten und dass wir besser werden wollen. Gerade wenn das Geld nicht auf der Straße liegt, ist das ganz wichtig, das man genau weiß, was sich gerade tut. Das macht jede Firma – die finanziellen Mittel einfach permanent kontrollieren. Wir werden uns Controlling Maßnahmen einfallen lassen. Tools sind vorhanden – eine Aufgabe, die relativ einfach zu lösen ist.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Abstimmung:

21 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

0 Enthaltungen

TOP 06. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung von Ausgabenüberschreitungen

Während des Jahres 2024 ist es in verschiedenen Bereichen des Budgets zu Überschreitungen einzelner Budgetansätze gekommen. In der Beilage sind die bisher angefallenen Ausgabenüberschreitungen, für die es noch einer Bedeckungsgenehmigung bedarf, zusammengefasst.

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Ausgabenüberschreitungen laut Beilage werden gem. § 95 (4) Tiroler Gemeindeordnung 2001 genehmigt.“

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung. Was wir in der Zukunft wieder anlegen werden – eine Spalte in der jeweiligen Zeile ergänzen, wo ersichtlich ist, ob die Beschlussfassung bereits im Stadtrat oder Gemeinderat erfolgte - samt Datum. Auch das Angebot jederzeit beim Kammeramtsleiter oder bei Bürgermeisterin Weber Rücksprache zu halten, steht immer!

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird mit 20 Stimmen **a n g e n o m m e n**.

1 Enthaltung (Stecher)

0 Gegenstimmen

TOP 07. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2024 mit Bericht des Überprüfungsausschusses

Die vom Kammeramt erstellte Jahresrechnung wurde ab 11.03.2025 zur allgemeinen Einsicht der Gemeindeglieder aufgelegt. Der Überprüfungsausschuss hat die Jahresrechnung überprüft und kann somit einen Bericht vorlegen.

Nach Einführung der VRV 2015 ist über drei Haushalte abzustimmen. Diese werden im Beschlussvorschlag detailliert abgebildet und stellen als Beilage (Session) einen integrierenden Bestandteil zu diesem Antrag dar.

1. **Ergebnishaushalt:** Das Nettoergebnis nach Zuweisung/en und Entnahme/n von Haushaltsrücklagen beträgt **EUR -2.314.298,00**
2. **Finanzierungshaushalt:** Die Veränderung an liquiden Mitteln betrug im Betrachtungszeitraum 31.12.2023 bis 31.12.2024 **EUR -1.812.183,49**
3. **Vermögenshaushalt:** Die Summe der Aktiva (entspricht der Summe der Passiva) beträgt zum Stichtag 31.12.2024 EUR **174.589.686,79**

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „ 1. Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2024 **„Ergebnishaushalt“** (wie folgt):

| | |
|---|----------------------|
| Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit | 37.644.433,16 |
| Erträge aus Transfers | 9.479.840,48 |
| Finanzerträge | 1.526.772,95 |
| Summe Erträge | 48.651.046,59 |
| Personalaufwand | 10.445.646,09 |
| Sachaufwand (ohne Transfers) | 17.251.629,22 |
| Transferaufwand | 22.969.655,78 |
| Finanzaufwand | 639.641,26 |
| Summe Aufwendungen | 51.306.572,35 |
| Rücklagenentnahmen | 1.967.026,35 |
| Rücklagenzuweisungen | 1.625.798,59 |
| Summe Haushaltsrücklagen (RL-Bewegungen) | 341.227,76 |
| Nettoergebnis nach Rücklagenbewegungen | -2.314.298,00 |

2. Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2024 **„Finanzierungshaushalt“** (wie folgt):

| | |
|--|---------------|
| Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit | 36.885.527,22 |
|--|---------------|

| | |
|---|----------------------|
| Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers) | 9.271.239,00 |
| Einzahlungen aus Finanzerträgen | 1.526.772,95 |
| Summe Einzahlungen operative Gebarung | 47.683.539,17 |
| Auszahlungen aus Personalaufwand | 10.445.646,09 |
| Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transfers) | 13.419.932,91 |
| Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers) | 19.736.839,50 |
| Auszahlungen aus Finanzaufwand | 270.006,17 |
| Summe Auszahlungen operative Gebarung | 43.872.424,67 |
| Saldo Geldfluss operative Gebarung | 3.811.114,50 |
| Summe Einzahlungen investive Gebarung | 544.541,00 |
| Summe Auszahlungen investive Gebarung | 4.846.644,59 |
| Geldfluss aus der investiven Gebarung | -4.302.103,59 |
| Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit | 0 |
| Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit | 673.538,55 |
| Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -673.538,55 |
| Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung | -1.164.527,64 |
| Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Geb. | -659.655,85 |
| Veränderung an liquiden Mitteln | -1.824.183,49 |

3. Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2024 „Vermögenshaushalt“ (wie folgt):

| | AKTIVA | PASSIVA |
|---|-----------------------|-----------------------|
| immaterielle Vermögenswerte | 0 | |
| Sachanlagen | 102.819.079,58 | |
| Beteiligungen | 64.933.888,17 | |
| langfristige. Forderungen | 309.890,00 | |
| Summe langfristiges Vermögen | 168.062.857,75 | |
| kurzfristige. Forderungen | 1.340.375,14 | |
| liquide Mittel | 5.142.428,07 | |
| aktive Rechnungsabgrenzung | 44.025,83 | |
| Summe kurzfristiges Vermögen | 6.526.829,04 | |
| Eröffnungsbilanz | | 150.400.817,94 |
| Nettoergebnis kumuliert (= 2023) | | 277.031,99 |
| Neubewertungsrücklagen | | 9.513.915,54 |
| Haushaltsrücklagen | | 2.116.576,61 |
| Nettovermögen gesamt | | 162.308.342,08 |
| Investitionszuschüsse (Kap.-Transfers) | | 1.695.661,20 |
| langfristige. Finanzschulden | | 7.189.710,78 |
| langfristige Verbindlichkeiten | | 0 |
| langfristige Rückstellungen | | 2.242.480,31 |
| Summe langfristige Fremdmittel | | 9.432.191,09 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | | 921.233,68 |
| kurzfristige Rückstellungen | | 230.758,74 |
| Summe kurzfristige Fremdmittel | | 1.153.492,42 |
| Summe Aktiva / Passiva | 174.589.686,79 | 174.589.686,79 |

4. Der Kassenbestand zum Ende des Rechnungsjahres wird mit € 5.157.028,99 (**Bankkonten** € 4.501.125,73; **Barkasse** € 7.681,46; **Rücklagen** € 2.457.804,37) genehmigt.
5. Der Bürgermeisterin wird die Entlastung erteilt.“

Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc übergibt den Vorsitz an 1te Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex.

BGMin Weber:

Wichtig noch einmal anzumerken – die Thematik mit den Grundstücksverkäufen. Wir haben heute auch noch einen Grundstücksverkauf auf der Tagesordnung. Und selbstverständlich ist es in keinem Sinn, das Budget aufgrund von regelmäßigen Grundstücksverkäufen zu sanieren. Diese Position haben wir auf der Einnahmenseite im Budget sehr oft gebraucht. Der Schwazer Gemeinderat will weiterhin mit einem Null Budget, einem ausgeglichenen Budget in das nächste Jahr hineinstarten. Wollen tun wir es alle. Nur viele Gemeinden bringen das schon seit Jahren nicht mehr zusammen. Natürlich haben wir unsere Taktiken und unsere Ansätze. Und wir haben die Grundstücksverkäufe gemeinschaftlich beschlossen – das muss allen Mitgliedern des Gemeinderates bewusst sein. Bürgermeisterin Weber ist gespannt, ob es in Zukunft noch ausgeglichene Budgets geben wird – Ertragsanteilsenkung etc. Und ein ausgeglichenes Budget bringt uns bei anderen Förderstellen nicht viel – man kann sagen Bund und Land haben generell kein Geld mehr, aber Bürgermeisterin Weber gibt es noch einmal zu bedenken. Wir müssen uns einfach die Frage stellen, ob es sinnvoll ist. Bürgermeisterin Weber bittet um eine breite Zustimmung der Jahresrechnung 2024 und bittet auch um eine wertschätzende und inhaltliche Diskussion. Für die Zuseherinnen und Zuseher ist auch interessant, was wir im Jahr 2024 alles getan haben. Es geht um die sachliche Richtigkeit der Jahresrechnung und um die Zahlen, die uns vorliegen, ob uns dies jetzt gefällt oder nicht.

Bürgermeisterin Weber MSc verlässt den Raum.

GR Schmiderer:

Der Rechnungsabschluss ist auf gut tirolerisch ein „finanzieller Wampeler“.

Der Rechnungsabschluss 2024 wurde vom Überprüfungsausschuss am 25.02.2025 geprüft. Bei einem weiteren Termin am 20.03.2025 wurden das Ergebnis noch einmal analysiert. Die Jahresrechnung nach den Kriterien der VRV 2015 (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) gliedert sich in die 3 Komponenten:

- ✓ Ergebnishaushalt
- ✓ Finanzierungshaushalt
- ✓ Vermögenshaushalt

Zum Ergebnishaushalt:

Der Ergebnishaushalt weist ein Ergebnis von € - 2.312.716,75 aus.

Zum Vermögenshaushalt:

Der Vermögenshaushalt weist im Berichtsjahr eine Summengleichheit zwischen Aktiva und Passiva mit Endstand per 31.12.2024 in der Höhe von **€ 174.374.061,79** aus. Das entspricht einer negativen Veränderung in Höhe von **€ -911.455,52** gegenüber dem Vorjahr.

Zum Finanzierungshaushalt:

Dieser ist weitestgehend mit dem Rechnungsabschluss der bisher bekannten Kameralistik ident, und weist zum 31.12.2024 einen Endbestand an liquiden Mittel zum 31.12.2023 **€ 5.142.428,07** aus. Das entspricht einer Verringerung der liquiden Mittel um **€ 1.824.183,49**.

Die Erklärungen für das negative Ergebnis sind unter anderem erhoffte, jedoch ausgebliebene Zahlungen des Bundes für die Errichtung der Sportstätten im Osten, sowie ein nicht durchgeführter Grundverkauf.

Bei der Prüfung am 25.02.2025 ist man in der Finanzverwaltung noch davon ausgegangen, dass zwar alle Buchungen richtig sind, das negative Ergebnis jedoch auf einen Fehler des Buchhaltungsprogramms zurückzuführen ist. Das hat sich erwartungsgemäß als Irrtum herausgestellt und die Gemeindeaufsicht hat das negative Ergebnis bestätigt.

Bei der Sitzung des verantwortlichen Finanzausschusses im November ist man noch von einem positiven Ergebnis ausgegangen. Und das obwohl bereits absehbar war, dass große Zahlungseingänge wie der Grundverkauf wohl nicht mehr erfolgen werden. Im Grunde bedeutet das nichts anderes, als dass die Stadtverwaltung bis März 2025 quasi im Blindflug unterwegs war.

So etwas darf nicht passieren. Die Begleitung des Budgets muss künftig mit mehr Sorgfalt und Ernsthaftigkeit durchgeführt werden.

Nichtsdestotrotz ist das Ergebnis zwar alles andere als erfreulich, der Rechnungsabschluss 2024 ist aber sachlich richtig.

Der Überprüfungsausschuss stellt anhand der vorgelegten Unterlagen, der im Vorfeld gestellten Fragen, die umfangreich und ausführlich beantwortet wurden, sowie durch stichprobenartige Nachschau in den Sachkonten fest, dass der Rechnungsabschluss für das Jahr 2024 richtig und vollständig erstellt wurde.

Im Namen des Überprüfungsausschuss bedankt sich Gemeinderat Schmiderer bei den Mitarbeitern der Finanzverwaltung für die für die gute Zusammenarbeit das ganze Jahr über. Persönlich bedankt sich Gemeinderat Schmiderer bei jedem einzelnen Mitglied des Überprüfungsausschuss für das gute und konstruktive Miteinander über alle Fraktionsgrenzen hinweg.

Gemeinderat Schmiderer erwähnt, dass sie mit guten Gewissen eine Bestätigung und eine Abnahme des Rechnungsabschlusses empfehlen können.

2te Bürgermeisterin-StV. Zitterbart:

Die Jahresrechnung ist das Ergebnis darüber, ob wir das Budget 2024 eingehalten haben. Im Budget 2024 mit dem Ziel im Ergebnishaushalt von € - 618.000, -

Die aktuelle Jahresrechnung weist ein Minus von € - 2.314.298 aus. Im Vergleich zum Budget also eine Verfehlung von knapp € 1.700.000 (genau € 1.696.298).

Die letztjährige Jahresrechnung hat noch ein Plus von € 722.680,06 ausgewiesen. Vergleichen wir die aktuelle Jahresrechnung, mit der vom letzten Jahr stehen wir heuer um 3 Millionen schlechter dar.

Wir werden in den nächsten Minuten viele Gründe und Erklärungen hören, wieso wir das Budgetziel nicht erreicht haben bzw. im Vergleich zur letzten Jahresrechnung so schlecht abgeschlossen haben.

Viele Abweichungen lassen sich begründen.

Aber wie auch immer – und das ist 2te Bürgermeisterin Stv. Zitterbart grundsätzlich wichtig zu betonen, ein MINUS ist nie gut und lässt sich auch nicht kleinreden. Lieber Gemeinderat Stötzl – 2te Bürgermeisterin Stv. Zitterbart ist das Minus nicht egal – uns allen ist das nicht egal! Es ist auch nicht unser Geld, es ist das Geld jedes einzelnen Bürgers in Schwaz.

Schauen wir in die Tiefe:

1) Inhaltlich:

2te Bürgermeisterin Stv. Zitterbart möchte mit den positiven Sachen beginnen:

Kommunalsteuereinnahmen: + € 600.000, - im Vergleich zum Vorjahr -> in Summe € 8.231.000, -

Erschließungskosten + € 80.000, - -> in Summe € 706.000, -

Kosten für Instandhaltungen: € 1 Million weniger als letztes Jahr, statt € 3,1 Mio. € 2,1 Mio.

REFERATE (Sport, Kultur, Senioren, Soziales etc.) KEINE ÜBERZIEHUNGEN
-> Budgetdisziplin gehalten!

Negativ:

- ✓ Einzelne Investitionen, die wir getätigt haben, keine Gegenfinanzierung (Förderung) - hier widerspricht 2te Bürgermeisterin Stv. auch Hermann Weratschnig – ein Privater muss auch schauen und haushalten und kann sich auch nicht immer nur auf die Förderungen verlassen. Natürlich wirtschaften die auch in der Annahme, dass Fördergelder fließen, aber wenn sie nicht fließen, dann müssen sie trotzdem schauen, dass sie beweglich bleiben.
- ✓ Schuldendienst -> Zinszahlungen
Variabler Zinssatz (Franziskanerkindergarten)
Von € 1.600, - auf € 13.000, - pro Quartal.
€ 1,2 Mio. offen -> Kredit geht noch bis 2062
- ✓ Nicht getätigte Grundverkäufe
- ✓ hoher Personalaufwand:
Von € 9.200.000, - auf € 10.400.000, - -> + € 1.200.000, -

2) Auswirkungen und Lösungsvorschläge

Auswirkungen:

- ✓ Rücklagen schmelzen:
Während wir 2022 noch € 3,1 Mio. hatten, heuer nur noch € 2,1 Mio. -> 1 Million weniger!
Aktueller Verschuldungsgrad liegt bei 20 %, 2022 waren es noch 8 %.
Pro Kopf Verschuldung liegt aktuell bei € 510,-, 2022 lag sie bei € 285,-.

Lösungsansätze:

- ✓ Quartalsberichterstattung (Controlling) -> bessere Planung -> Projekte nicht verwirklichen (Bsp. Grünraumgestaltung Vorplatz Spitalskirche).
 - ✓ Umwandlung von variablem Zinssatz auf Fixzinssatz!
 - ✓ Noch bessere Rahmenbedingungen für Betriebserweiterungen und Neuansiedelungen.
 - Mehr Gewerbeflächen, wenig Bürokratie
 - Vorsorgeflächen für Landwirtschaft, für Wohnbau
Wo sind die Vorsorgeflächen für Gewerbe?!
 - ✓ Bundesertragsanteile vom Bund und Förderungen vom Land werden in Zukunft weniger. -> Milliardenloch des Bundes!
Wir müssen uns an die Situation anpassen.
Alles, was nicht unbedingt erforderlich ist (Sozialbereich, Infrastruktur, etc.) Projekte verschieben!
- ➔ Ziel ein positives Jahresergebnis 2025 um größere Herausforderungen (Soziales, Bildung, Pflege) zu stemmen.

Bundesertragsanteile und Förderungen von Bund und Land werden wir in Zukunft nicht „mehr“ bekommen. Wird auch nicht unsere Grundlage sein, auf der wir unsere Investitionen planen können. Es darf kein weiter wie bisher geben. Wir müssen uns wirklich in den Ausschüssen zusammensetzen und hier konkrete Instrumente planen und dieses Monitoringcontrolling besser gestalten.

Bürgermeisterin Weber meinte, dass uns ein ausgeglichenes Budget nicht viel bringt. 2te Bürgermeisterin Stv. Zitterbart bezweifelt aber, dass uns ein nicht ausgeglichenes Budget mehr bringt, → mehr, wenn es um die Verhandlungen Förderungen, GAF-Mittel etc. geht. Wir bekennen uns dazu, dass wir mit allen Mitteln ein ausgeglichenes Budget erarbeiten – das muss uns auch wichtig sein → wir brauchen dieses Ziel! Ob uns das gelingt oder nicht sei dahingestellt.

2te Bürgermeisterin Stv. Zitterbart möchte sich bei allen bedanken, die für dieses Budget mitgewirkt haben, beim Prüfungsausschussobmann und beim Kammeramtsleiter.

GRin Beihammer:

Kritisieren ist immer leicht, aber es ist Aufgabe der Politik, auch in schwierigen Zeiten Perspektiven zu geben. Wir sind uns alle einig, dass die schwierigen Zeiten nicht besser werden!

€ 2,3 Mio. Abgang im Ergebnishaushalt: ein ernüchterndes Ergebnis und auch der Tatsache geschuldet, dass die Budgets im öffentlichen Bereich generell schrumpfen oder später zur Auszahlung gelangen. Bereits 2020 gab es ein Minus in der Stadt

Schwaz. Damals waren € 5 Mio. an Grundstücksverkäufen eingepreist, die dann nicht eingetroffen sind. → Hinweis auf vergangene Zeiten

Die Grundstücksverkäufe wurden letztes Jahr nicht gemacht, weil wir eben unser Familiensilber nicht unter gewissen Wertvorstellungen verkaufen wollten. Wir hatten im Gemeinderat gewisse Preisvorstellungen, die wir auch einhalten wollten.

Andererseits gab es auch massive Verzögerungen von Zahlungen des Bundes und des Landes, daher wurden sehr hohe Beträge für den Zuschuss bei der Überdachung des Eislaufplatzes und bei der Turnhalle vom Bund und vom Land an die Gemeinde zwar verhandelt und zugesagt, sind aber nicht wie im Budget 2024 vorgesehen im Jahr 2024 geflossen.

Diese werden für 2025 erwartet und sind heuer als Einnahme nicht budgetiert.

Sehr positiv ist zu vermerken, dass Budgetpositionen, die die Gemeinde direkt beeinflussen kann, nicht überschritten wurden. Personalkosten und Sachaufwand in den einzelnen Referaten und Positionen, die in der Stadt direkt entschieden werden können, wurden eingehalten und zum Teil sogar unterschritten.

Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder eine große Budgetdisziplin in den direkt beeinflussbaren Bereichen. Dafür ist allen Referenten und vor allem der Bürgermeisterin zu danken.

Bedanken möchte sich Gemeinderätin Beihammer auch beim Kammeramt, dass das komplexe Zahlenwerk gut verwaltet und bei allen Mitarbeitern der Stadt Schwaz: herzlichen Dank für Euren Einsatz für die Stadt und ihre Bürger.

Der Informationsfluss muss verbessert werden – hier werden wir uns aber etwas überlegen. Was im Finanzausschuss bisher schon gemacht wurde, was früher auch nicht üblich war – die Budgets, die die einzelnen Referent:innen betreffen, werden vierteljährlich ausgeschildert. Jede:r kann sich davon überzeugen, wo sein Budget liegt und entsprechend die Gegenmaßnahme treffen.

Nun zu den einzelnen Positionen:

Gemeinderätin Beihammer wird Positionen von den Vorrednern aus Zeitgründen nicht mehr nennen.

Die Investitionstätigkeit betraf im Jahr 2024 die Steinbrücke mit € 273.000, -.

Die ausstehenden Haftungen der Stadtgemeinde gingen von € 11,5 Mio. auf € 15,1 Mio. hinauf – der Steinbrücke zuzurechnen.

Die Rückstellungen gingen zurück, das ist auf einen Abbau im Bereich der Personalarückstellungen zurückzuführen. Sie stehen nun mit € 2,5 Mio. zu Buche.

Der ausgewiesene Wert aller Anlagen betrug Ende 2024 € 102 Mio.

Die Position Schuldendienst und Finanzschulden weisen für die Stadtgemeinde Schwaz eine fallende Tendenz aus und betrug € 7,2 Mio.

Die Personalkosten betragen € 10,5 Mio. und sind durch die inflationsbedingten Erhöhungen in den letzten Jahren stark angestiegen. Gegenüber dem Voranschlag wurden ca. € 0,4 Mio. eingespart. Das Vollzeitäquivalent beträgt derzeit 157,52 Personen.

Diese Zahlen drücken aus, was im Jahr 2024 für die Stadt Schwaz investiert wurde in den Bereichen, in denen eine Kommune zuständig ist.

Gemeinderätin Beihammer möchte auch noch ein paar Projekte erwähnen:

Die Stadt Schwaz bemüht sich sehr, um die Wirtschaft und um die Belebung von Leerständen, soweit das auf Kommunalebene möglich ist. Aufgrund der Rezession wird eine Neuansiedelung von Betrieben gar nicht so einfach werden – Streiter Gründe sind in Bearbeitung.

Wir schauen sehr auf die so wichtige Elementarbildung. Der Gratiskindergarten am Vormittag muss verteidigt werden und entlastet Familien mit Kleinkindern. Die Johann Messner Volksschule wurde zu einer modernen und zeitgemäßen Schule mit guten Lernbedingungen ausgebaut.

In der Freiheitssiedlung wurde das erste neue Wohnhaus bereits übergeben, das zweite Haus ist im Entstehen, weitere Projekte für sozial verträglichen Wohnbau sind in Bearbeitung.

Im Sozialbereich konnte durch neue Initiativen der Vernetzung und der Bündelung von Maßnahmen vielen geholfen werden. Jeder, dem Hilfe zusteht, bekommt Hilfe. Vereine werden nach wie vor gut unterstützt und beleben und stärken das soziale und kulturelle Miteinander. Es gab im Vergleich zu anderen Gemeinden keine Kürzungen der Zuschüsse (z.B. Stadt Hall).

Straßen werden bestmöglich erhalten, städtische Gartenanlagen und Parks, Kreisverkehre werden schön gestaltet.

Jugend- und Frauenförderung und Seniorenthemen stehen ebenfalls auf der Agenda unseres Gemeinderates.

Wir befinden uns alle in einem höchst komplizierten Kreislauf, der in den letzten Jahren in Schieflage geraten ist. Wir erleben Budgetdefizite auf allen Verwaltungsebenen und werden uns in den Folgejahren auf die ausgewogene und gute Verteilung von wahrscheinlich schwindenden Ressourcen einstellen müssen. Der Planungsprozess wird, wie wir das aus Unternehmen in Krisenzeiten kennen, schwieriger, weil die Ungewissheit größer wird.

Diese Entwicklungen machen auch etwas mit den Menschen. Viele haben Zukunftsängste und existentielle Sorgen, wie Gemeinderätin Beihammer in vielen Einzelgesprächen feststellen kann.

Zusammenhalt und Zusammenarbeit ist jetzt das wichtigste Thema. Perspektiven geben statt Angst einflößen ist die Aufgabe der Politik.

Zur Zusammenarbeit im Gemeinderat möchte Gemeinderätin Beihammer folgendes festhalten: wir haben in den vergangenen Zeiten mit Überschuss in den Jahresabschlüssen immer das Gemeinsame, die Harmonie, die Tatsache betont, dass wir, nur wenn wir zusammenarbeiten über ideologische Grenzen hinweg das Beste für Schwaz herausholen können. Es wurde immer das Kammeramt und die Referenten für die Arbeit und den Einsatz gelobt und das auch immer mit vollem Recht.

Umso mehr gilt das nun für Gemeinderätin Beihammer in Zeiten, in denen das Geld knapper wird. Umso mehr muss das Gemeinsame vor das Trennende gestellt werden. Daher wäre der dringende Appell an alle Gemeinderäte, dass wir uns auf unsere Arbeit für die Bürger konzentrieren und damit auf Kommunalebene zeigen, was Zusammenarbeit bewirken kann.

Es war auch in den Vorjahren üblich Überschreitungen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht beschlossen waren, bei der Sitzung des Rechnungsabschlusses zu beschließen.

Gemeinderätin Beihammer möchte sich abschließend noch herzlich bedanken. Die erwähnten Maßnahmen können nur durch Steuergelder finanziert werden und deshalb gilt der Dank von Gemeinderätin Beihammer allen, die dazu beigetragen haben – den Unternehmerinnen und Unternehmern, den Arbeitnehmer:innen, Arbeitgeber:innen und den Bürgerinnen und Bürgern!

1te Bürgermeisterin Stv. Wex:

1t Bürgermeisterin Stv. Wex bittet darum auf Wiederholungen auch in den nächsten Reden zu verzichten.

GR Schmiderer:

Gemeinderat Schmiderer möchte nur die Dinge zur Sprache bringen, die bis jetzt noch nicht ausgearbeitet wurden.

Diese angesprochenen immer knapper werdenden Kassen – es wird immer enger, das stimmt zweifellos, aber 2020 hatte die Stadt Schwaz noch ein Budget von € 35 Mio. und im Jahr 2024 hatten wir € 48 Mio. Vielleicht müssen wir uns auch überlegen, wie weit wir das noch aufblasen wollen. Was muss und kann eine Stadt leisten und was kann ausgelagert werden. Wir haben Beispiele, dass andere in der Verwaltung günstiger sind, als wir.

Zum Budget – Gemeinderat Schmiderer hat den Eindruck, als ob eine Beleidigung herrscht, weil man anspricht, dass hier einfach ein Minus hier ist. Das muss man einfach sagen können. Die Stadtführung hat von Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres stolz berichtet, dass wir ein ausgeglichenes Budget haben werden und dann taucht diese Überraschung auf – „Wampeler“.

Es wurden Zahlungen des Bundes in Aussicht gestellt und zugesagt. Es werden die zugesagten Zahlungen hoffentlich heuer auch noch kommen und hoffentlich auch noch helfen, damit wir das heurige Budget gut rüber bekommen. Beim Rest ist Gemeinderat Schmiderer nicht ganz zuversichtlich. Der Bund stellt fest, dass sein Budgetdefizit doppelt so hoch ist, wie angenommen. Es wird nicht leichter werden.

Die Budgetüberwachung ist misslungen. Hier müssen wir besser werden, das darf uns nicht noch einmal passieren.

Einsparungspotenzial:

Hier macht Gemeinderat Schmiderer einen leichten Widerspruch – auf der einen Seite wird hier der Ball weitergespielt, die Referent:innen sind alle dazu eingeladen Einsparungspotenzial zu eröffnen – im gleichen Atemzug wird aber gesagt hier tun wir nichts, und hier tun wir nichts, das kommt überhaupt nicht in Frage, dass wir etwas einsparen. Das ist ein Widerspruch. Wenn wir sagen, wir wollen Potentiale schöpfen, dann darf es keine Tabus geben.

Die Gemeinden haben Verpflichtungen – es wird Dinge geben, von denen wollen wir uns nicht trennen, aber die Dinge sollten nicht sakrosankt stehen – von dem sollten wir uns verabschieden.

Abschließend möchte Gemeinderat Schmiderer sagen – wir müssen optimistisch planen und wir werden bei der Planung teilweise auch ein bisschen mutig sein müssen. Komplette ins Blaue oder komplett unrealistisch, das sollten wir nicht machen – hier gibt es nur ein böses Erwachen.

Gemeinderat Schmiderer bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat – die Ausschüsse arbeiten gut zusammen. Auch dem Kammeramt ein großes Dankeschön – es sind sehr viele Buchungszeilen.

GR Weratschnig:

Die Referent:innen haben nicht nur gut budgetiert, sondern auch gut gewirtschaftet. Wenn wir das Budget voll ausgekostet hätten, mit allen Beträgen, die im Budget liegen würden, dann würde der Rechnungsabschluss jetzt ganz anders aussehen. In den Budgetgruppen wird hier sehr gut gewirtschaftet, was aber nicht heißt, dass es keine Potenziale mehr gibt und dass wir über das Jahr über nicht mehr nachdenken dürfen, was es hier für eine sinnvolle und effiziente Gestaltung und auch Einsparungen gibt.

€ 51,3 Mio. Aufwendungen hatte Schwaz zu meistern. Dabei ergab sich ein Minus von € 2,3 Mio. Das ist nicht gut, steht aber trotzdem in einem Verhältnis und muss man auch bewerten, wenn man sich nicht nur den Ergebnishaushalt ansieht, sondern auch den Finanzierungshaushalt anschaut. Und sich auch die Finanzkennzahlen anschaut. Wir hatten zwar das Problem, dass zwar die Erträge um ca. € 3 Mio. gestiegen sind, allerdings hatten wir € 6 Mio. mehr Aufwendungen. Allein hier ergibt sich eine Lücke, die man über Minderausgaben über Mehreinnahmen dementsprechend abzudecken hat, um positive Ziffern schreiben zu können. Hier kommen noch diese € 2,3 Mio. dazu – mit den ausständigen Bundesgeldern, Grundstücksverkäufen, Gebrauchsabgabe etc.

Die Stadt bleibt aber liquide im Finanzierungshaushalt. Das ist eine gute Botschaft. Der Verschuldungsgrad bringt uns auf 20%; das hatten wir auch schon im Jahr 2020 bei weniger frei verfügbaren Mitteln, als 2024 vorliegend waren.

(Ein Blick zurück in die Vergangenheit - im Rechnungsabschluss 2009 hatten wir einen Verschuldungsgrad von 47% und € 1,2 Mio. freie Mittel.

Noch früher 2004 mit 39 % und im ersten Jahr als Gemeinderat von Hermann Weratschnig, 1998 waren es 22%.) Aber der Verschuldungsgrad ist nicht immer aussagekräftig – der Verschuldungsgrad ist immer das Verhältnis des laufenden Schuldendienstes auf den Nettoüberschuss.

Die Förderungen sind unabdingbar für Projekte – Gemeinderat Weratschnig steht hier im Widerspruch von 2te Bürgermeisterin Stv. Zitterbart. Kann sich nicht vorstellen, wie das Projekt Mehrzwecksportplatz Erträge erwirtschaften kann, um das Invest zu bedienen – das ist unmöglich. Gemeinderat Weratschnig kann sich nicht vorstellen, was wir tun würden, wenn es bei der Steinbrücke kein Förderungsverhältnis von 85% geben würde. Die Gemeinden sind sehr stark davon abhängig, was auf Landes- und Bundesebene passiert, wie es mit den Ertragsanteilen aussieht und wie es der Wirtschaft geht. Gerade in Zeiten, wo es der Wirtschaft schlechter geht, wo es eine Stagnation gibt, hier braucht es vor allem öffentliche Investitionen, hier braucht es vor allem auch die Zuversichert gegenüber der Wirtschaft – hier als öffentliche Hand unterstützend zu sein. Vor allem was die Wirtschaftsförderung betrifft – Anreize zu schaffen. Das sieht Gemeinderat Weratschnig mehrgleisig.

Auch was den Schuldendienst betrifft – variable, fix – hier würde Gemeinderat Weratschnig sagen, dass wir hier in Schwaz einen sehr guten Mischwert haben. Es ist nicht überall ideal von einem variablen Zinssatz auf einen fixen Zinssatz zu gehen. → das muss man sich im Detail ansehen.

Beim Bruttoüberschuss liegen wir immer noch in etwa beim Durchschnitt der letzten 5 Jahre. „Also reden wir uns nicht schlechter wie wir sind und werden wir besser.“ Werden wir besser bedeutet für uns alle, dass wir uns in der eigenen Verantwortung als Referentin, Referent weiterentwickeln und schauen müssen, was notwendig und/oder verschiebbar ist oder nicht.

Einmalige Projekte aus dem laufenden Budget zu finanzieren, wird schwieriger bis gar nicht mehr möglich sein – z.B. Weiterentwicklung Schulbereich – zusätzliche Volksschule. Hier reden wir von Beträgen, die niemals ein laufendes Budget stemmen kann. Hier reden wir immer über Beträge in der Höhe von über € 10 Mio. – hier braucht es kreative Ideen, wie das überhaupt möglich ist. Auch das Thema Hallenstruktur in Schwaz - hier wird es in Zukunft ein Nachdenken und Investitionen brauchen – Osthalle, neue Hallenstruktur – hier geht es um einmalige Investitionen.

Projektrisiko – das ist eine Kulturgeschichte, wenn man von Land und Bund Zusagen erhält und dann beginnt als Gemeinde ein jahrelanger Canossagang und ist abhängig davon, ob man mit Land und Bund ein gutes Einvernehmen hat, ob man ein gutes Netzwerk hat, ob man immer wieder interveniert, wie viel E-Mails man schreibt, wie oft man irgendwo vorstellig wird etc. Diese Kultur müssen wir professionalisieren – das gehört gebrochen, hier braucht es Verbindlichkeiten. In Zeiten, wo es enger wird, muss man sich aufeinander verlassen können und nicht dass man verlassen wird.

Wir sind gewählt, um zu gestalten und bestmöglich wirtschaftlich, sparsam und effizient zu verwalten. Das Beste für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und um Ergebnisse zu erzielen.

Finanzierungsaufwand öffentlicher Verkehr:

In den letzten drei Jahren um € 120.000, - gestiegen – Belastungen für die Gemeinde, ohne dass wir großartig etwas verändert oder verbessert haben. Zunehmend reduziert sich auch der Förderanteil von Bund und Land, reduziert sich hier bereits auf 32%. Auch hier wird es zukünftig vom Land und Bund eine neue Ordnung geben müssen, wenn wir hier den Anforderungen gerecht werden. Wir sind ja auch gerade dabei den öffentlichen Verkehr auszubauen, um auch der Wirtschaft zu helfen und um auch den Pendler:innen zu helfen und ihnen das lukrativer zu machen.

Der vorliegende Abschluss hat viel für ein gutes Miteinander geleistet, für eine lebenswertes Schwaz, für unsere Heimat von der wir alle gerne erzählen.

Wenn wir die Lehren aus den heutigen Debatten mitnehmen, dann hofft Gemeinderat Weratschnig, dass wir ein Minus in den nächsten Jahren frühzeitiger erkennen, analysieren und entgegenwirken können. Auf der anderen Seite wird es weiterhin starke öffentliche Investitionen brauchen, einmalige Projekte, wo wir den Bürger:innen erklären können, für was wir gewählt sind.

Gemeinderat Weratschnig möchte sich bei allen Partner:innen bedanken und beim Kammeramtsleiter und bei seinem Team. Glück auf!

GR Stötzel:

Wie sagt man so schön... der Rechnungsabschluss ist die in Zahlen gegossene Politik!

Gemeinderat Stötzel ist ein Minus im Rechnungsabschluss natürlich nicht egal, das war ein bisschen aus dem Zusammenhang gerissen.

Wir haben im letzten Jahr Kommunalsteuern auf Rekordniveau mit über € 8,2 Mio. eingenommen. Und die Kommunalsteuer ist ein wichtiger Indikator wie gut es der Wirtschaft geht - und dieser Umstand lässt Gemeinderat Stötzel positiv in die Zukunft blicken, da die Schwazer Betriebe offensichtlich auch in schwierigen Zeiten gut aufgestellt sind.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Stadtwerken – die auch in diesem Jahr Gewinne in Höhe von € 1,5 Mio. an die Stadtgemeinde auszahlen konnten – an dieser Stelle ein Dank an die ganze Mannschaft der Stadtwerke Schwaz GmbH und an den Geschäftsführer Karl-Heinz Greil.

Vor kurzem war in der TT ein Bild von unserer Bürgermeisterin zu sehen mit der Überschrift: Trotz Budgetloch will Bürgermeisterin KEINE Einsparungen in der Kultur – passt !!!

Aber bei so einer Überschrift stellen sich zwei Fragen

1. Wie konnte es passieren – hoppla wir haben ein Budgetloch – der Kuchen wird kleiner!
2. Wenn der Kuchen kleiner wird – wo möchte die Bürgermeisterin denn sparen?
 - bei den Kindergärten
 - bei der Sicherheit
 - im Sozialbereich
 - beim Personal
 - beim Sport

Alternative – wir machen einfach Schulden, als ob es kein Morgen geben würde und berauben wir uns der Handlungsfähigkeit in der Zukunft?

Schuldendienst 2020 bei ca. € 600.000, - pro Jahr

2024 bei ca. € 910.000, - pro Jahr - Tendenz steigend

Heute haben wir wieder einen Tagesordnungspunkt, wo es wieder um eine Kreditaufnahme geht, wo wir wieder neue Schulden machen. Schulden fressen einen auf. Und aktuell gibt es Schulden nicht zum Nulltarif.

Die Budgetplanung ist sicher nicht einfach, aber vielleicht hätten wir das Budget sorgsamer planen sollen.

- Grundverkäufen sind nicht geflossen
- weniger Holzerträge
- Mehraufwand (fast € 1,2 Mio.) an Transferzahlungen der Immobilien Schwaz
- erhoffte Fördermittel sind nicht geflossen, und man sieht, dass man mit Zusagen vorsichtig sein muss und man erst mit ihnen rechnen kann, wenn das Geld tatsächlich auf dem Konto ist.

Ja und wo haben wir das Potential zu sparen?

Von sich aus wird kein Referent sagen ich habe hier und da großes Potential zu sparen. Aber wenn jeder die Vorgabe bekommt, beispielsweise 10 - 15% einzusparen, werden alle gleich behandelt und die Interessen aller Schwazer werden berücksichtigt.

In Zeiten knapper Kassen und wenn der Gürtel enger geschnallt werden muss, erwartet sich Gemeinderat Stötzel, dass der Finanzausschuss seine Rolle wahrnimmt und das tut wofür er da ist!

Gemeinderat Stötzel ist es zu wenig, wenn man sich drei Mal im Jahr trifft und über die Hundesteuer diskutiert – hier wären wichtigere Entscheidungen zu treffen. Wenn man Ende März von den Zahlen überrascht ist, dann sollte dies nicht unser Anspruch sein.

Wie ernst ist die Lage? Was bedeutet das für jeden einzelnen Schwazer. Damit man einen besseren Eindruck der Schulden bekommt ist für Gemeinderat Stötzel die pro Kopf Verschuldung eine ganz gute Kennzahl. Schwaz hat 2024 eine pro Kopf Verschuldung von € 510,- letztes Jahr lagen wir noch bei ca. € 566,- pro Einwohner wobei es 2024 ca. 200 Einwohner mehr waren – in Summe wird mit 14.090 gerechnet
Im Vergleich dazu lag die pro Kopf Verschuldung der Tiroler Gemeinden im Jahr 2023 durchschnittlich bei ca. € 1.639,85.
Wir stehen im Vergleich nicht schlecht da – aber das soll auch so bleiben – und dafür müssen wir etwas machen!

Gemeinderat Stötzel möchte sich bei allen Mitarbeitern der Stadtgemeinde und bei allen Referenten bedanken, die im täglichen Tun sorgsam und gewissenhaft mit den zur Verfügung gestellten Mitteln umgehen.

Von Seite der MFG-Fraktion gibt es die Zustimmung zum Rechnungsabschluss und den Wunsch – gerade in schwierigen Zeiten die finanzielle Situation ganz besonders gut im Blick zu haben.

GR Kirchmair:

€ 2,3 Mio. – das ist natürlich eine erschreckende Zahl und das sind wir in der Stadtgemeinde Schwaz auch nicht gewohnt. Aber Gemeinderat Kirchmair versucht in diesem Rechnungsabschluss auch etwas Positives zu sehen.

Die Herausforderung zu sehen, dass es wieder weniger wird und dass wir vielleicht jetzt einmal den Mut haben, und diese Themen ansprechen, was sonst immer Tabus waren. Was Gemeinderat Kirchmair aber schon erschreckt, sind diese fehlenden Bundesgelder – hier reden wir schon fast von € 1 Mio. Wenn der Bund so etwas zusagt, dann geht Gemeinderat Kirchmair davon aus, dass diese Gelder auch fließen und das sollte auch oberste Priorität sein, alle Hebel in Bewegung zu setzen, dass diese Gelder dann auch noch kommen.

Heute haben wir schon oft gehört – der Bund hat kein Geld – das Land hat kein Geld. Dann liest man im Rechnungsabschluss auf der Seite 246 – Grundversorgung für Flüchtlinge – Voranschlag € 178.000, -, letzten Endes waren es dann € 265.000, -. Jetzt würde wieder das Gegenargument kommen – das bekommen wir ja vom Land wieder refundiert. Hier darf man aber nie vergessen – wer ist den das Land? Das Land ist ja nicht die Landesregierung, Mattle oder Wohlgemuth, das Land sind wir alle zusammen – aus der Geldtasche der Tirolerinnen und Tiroler.

Gemeinderat Kirchmair ist nach wie vor ein Anhänger von der Idee von Frau Bürgermeisterin – wie sie letztes Jahr gesagt hat, versuchen wir doch alle, jeder einzelne Gemeinderat, Einsparungsmaßnahmen zu finden. Auf dies haben wir letztes Jahr als FPÖ Schwaz eine Klubklausur gemacht und haben uns jeden einzelnen Posten angesehen.

ein paar Zahlen aus dem letzten Jahr:

- ✓ Soziale Wohlfahrt, Stichwort Integration – Einsparungspotential von ca. € 60.000, -
- ✓ Kunst und Kultur - Einsparungspotential von ca. € 310.000, -
- ✓ Dienstleistungen – Personalaufwand – Prozessoptimierung, Effizienzsteigerung, Stichwort Digitalisierung – Einsparungspotential von ca. € 154.000, -
- ✓ Gesamtvolumen von ca. € 1,2 Mio.

Wenn dann die Gelder vom Bund noch kommen würden, dann hätten wir fast unsere schwarze Null wieder beieinander. Wir sehen es jetzt als unsere Aufgabe mit diesen Punkten in die Ausschüsse zu gehen, wohlwissend dass es einen Widerstand geben wird. Wenn wir alle zusammen über den Tellerrand hinausschauen, dann kann uns in Schwaz großartiges gelingen. Wir verlangen von den Ausschüssen Solidarität bzw. eine Gesprächsbereitschaft über gewisse Einsparungen zu reden. Solidarität soll auch das Thema der heutigen Gemeinderatssitzung sein – wir zeigen uns solidarisch und werden diesem Rechnungsabschluss natürlich zustimmen!

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

1te Bürgermeisterin-StV. Martin Wex bedankt sich für die Berichte.

Dieses Thema Schulden - es ist ein bisschen durchgekommen – ja sind wir selber schuld, wenn wir keine Schulden machen. Wir sind die „Blöden“, wenn wir beim Land/Bund anklopfen und sagen, dass es uns gut geht. Das ist eine traurige Mentalität, die sich hier einzuschleichen beginnt. Man wird gezwungen Ausgaben zu tätigen, die man vielleicht nicht tätigen sollte – euch geht es gut, ihr bekommt solche Förderungen nicht. Die Radfahrbrücke Schwaz Ost ist in Diskussion, weil es einer Nachbargemeinde im Vergleich zu anderen Gemeinden zu gut geht. Anstatt, dass man jene belohnt, die ordentlich gewirtschaftet haben, die etwas auf der hohen Kante haben und dann auch investieren können.

Alles, was wir jetzt vorziehen, müssen wir irgendwann einmal nachhungern.

Wenn wir nachfolgende Generationen nicht belasten wollen, dann liegt es an uns, entsprechende Schritte zu setzen und das jetzt zu tun. 1te Bürgermeisterin Stv. Wex bittet darum, dies gemeinschaftlich zu tun, ohne anzufangen auszuspielen.

Wenn dann müssen wir uns zusammensetzen und gemeinsam eine Lösung finden. Das sich etwas bewegt hat, haben wir heute gesehen.

Wir haben ein sehr gutes und respektvolles Klima im Gemeinderat. 1te Bürgermeisterin Stv. Wex ist sich sicher, dass das auch in Zukunft so bleibt.

1te Bürgermeisterin-StV. Martin Wex bringt den Antrag laut Beilage zu Protokoll.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Abstimmung:

Ergebnishaushalt Nettoergebnis von € -2.314.298,00 – 20 Zustimmungen, 1 Enthaltung (Stecher), 0 Gegenstimmen

Finanzierungshaushalt € -1.824.183,49 – 20 Zustimmungen, 1 Enthaltung (Stecher), 0 Gegenstimmen

Vermögenshaushalt € 174.589.686,79 – 21 Zustimmungen - einstimmige Annahme

Kassabestand € 5.157.028,99 – 21 Zustimmungen - einstimmige Annahme

Gesamte Abstimmung (Punk 1 – 4) – 20 Zustimmungen, 1 Enthaltung (Stecher), 0 Gegenstimmen

Entlastung der Bürgermeisterin: – 21 Zustimmungen - einstimmige Annahme

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

1te Bürgermeisterin-StV. Wex möchte sich ganz herzlich bei den Unternehmer:innen und bei den Schwazer:innen bedanken. Der Dank gilt aber auch allen Mitarbeiter:innen und Referent:innen, insbesondere dem Kammeramt und unserer Frau Bürgermeisterin.

Bürgermeisterin Weber betritt nach Aufforderung wieder den Raum.

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

1te Bürgermeisterin-StV. Wex teilt mit, dass der Gemeinderat den Jahresabschluss 2025 in allen Punkten genehmigt hat, und somit das Vertrauen und die Entlastung an die Frau Bürgermeisterin ausgesprochen wurde. Weiters gratuliert 1te Bürgermeisterin-StV. Martin Wex der obersten „Budgetherrin“.

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber bedankt sich für das Vertrauen und die positiven Nachrichten.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

TOP 08 Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend
Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich
der Wohnanlage Innsbrucker Straße 35 – 35c

Aufgrund des Neubaus dieser Wohnanlage ergab sich die Notwendigkeit der Schaffung
(= Verordnung) einer Feuerwehrzone.

Bei einer Verkehrsverhandlung am 23.10.2024 samt Probefahrungen mit der Drehleiter an Ort und Stelle im Rahmen eines Lokalaugenscheins wurde durch die Feuerwehr der Stadt Schwaz im Beisein des brandschutztechnischen Sachverständigen, Herrn Brandinspektor Gert Delazer, dem Vertreter der Stadtpolizei, Herrn GrInsp. Walter Wöll, dem Vertreter der Feuerwehr Schwaz, Herrn Hauptbrandmeister Hannes Unterlechner, und dem tiefbautechnischen Sachverständigen des Stadtbauamtes, Herrn Ing. Wolfgang Moser, nachfolgende gutachterliche Äußerung vom brandschutztechnischen Sachverständigen abgegeben.

Stellungnahme des brandschutztechnischen Sachverständigen BI Gert Delazer:

Wohnanlage Innsbrucker Straße 35a – Wohnanlage Gans

Bei der nichtöffentlichen Zufahrt im Bereich der Wohnanlage „Gans“ ist für die ostseitige Hausfassade des Objektes Innsbrucker Straße 35 gemäß TRVB 134f für das Aufstellen der Drehleiter samt Abstützung eine Feuerwehrzone auszuweisen. Das Abstellen von Fahrzeugen wird durch die Verordnung eines Halte- und Parkverbotes gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“ und den

Zusätzen
„Ende“ verboten.

„Anfang“

und

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich in seiner letzten Sitzung mit den Feuerwehrzonen im Bereich der Wohnanlagen Innsbrucker Straße 35 – 35c beschäftigt, diese einstimmig beschlossen und stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Bei der nichtöffentlichen, asphaltierten Fahrfläche im Bereich der Wohnanlage Gans, Innsbrucker Straße 35 – 35c, wird für die ostseitige Fassade des Objektes Innsbrucker Straße 35 ein „Halte- und Parkverbot“ gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“ gemäß § 54 Ziff. 5j StVO 1960 und den Zusätzen „Anfang“ und „Ende“ gemäß § 54 StVO 1960 gemäß beiliegendem Lageplan vom 13.03.2025 verordnet.

Die Kundmachung in der Örtlichkeit erfolgt durch die Anbringung der Verkehrszeichen. „

GR Weratschnig:

Gemeinderat Weratschnig trägt den Antrag laut Beilage kurz vor, bringt diesen zu Protokoll und bitte um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 09 Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend
Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich
Altenwohnheim Silberhoamat Knappeningen

Im Zuge einer brandschutztechnischen Überprüfung des Altenwohnheimes „Silberhoamat Knappeningen“ ergab sich die Notwendigkeit einer geringfügigen Änderung der ausgewiesenen Feuerwehrzone. Um Rechtssicherheit und auch die gesetzliche Basis für Abschleppvorgänge zu besitzen ist es erforderlich, die Änderung der bestehenden Feuerwehrzone vom Gemeinderat verordnen zu lassen.

Bei einer Verkehrsverhandlung am 23.10.2024 samt Probefahrungen mit der Drehleiter jeweils an Ort und Stelle im Rahmen eines Lokalausweises wurde durch die Feuerwehr der Stadt Schwaz im Beisein des brandschutztechnischen Sachverständigen, Herrn Brandinspektor Gert Delazer, dem Vertreter der Stadtpolizei, Herrn GrInsp. Walter Wöll, dem Vertreter der Feuerwehr Schwaz, Herrn Hauptbrandmeister Hannes Unterlechner, und dem tiefbautechnischen Sachverständigen des Stadtbauamtes, Herrn Ing. Wolfgang Moser, nachfolgende gutachterliche Äußerung vom brandschutztechnischen Sachverständigen abgegeben.

Stellungnahme des brandschutztechnischen Sachverständigen BI Gert Delazer:

Silberhoamat Knappenanger – Zufahrt Kantine

Im Bereich der nicht öffentlichen Zufahrt vom Knappenanger in Richtung Sammelplatz vor der Kantine ist für das Aufstellen der Drehleiter samt Abstützung und der Zufahrt von Einsatzfahrzeugen nordseitig der gesamte Straßenbereich bis zum südwestseitigen Eckpunkt zur öffentlichen Straße („Knappenanger“) = Beginn der Parkplätze (Richtung Osten), ein Halte- und Parkverbot gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 und dem Zusatz „Abschleppzone“ erforderlich. Dazu wird entlang des nördlichen Fahrbahnrandes ein Halte- und Parkverbot gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit dem Zusatz „Abschleppzone“ und den Zusätzen „Anfang, ← → und Ende“ verordnet. Für den südseitigen Eckpunkt wird am Ende des Objektes Knappenanger 26a bis zum Sammelplatz bei der Kantine ein Halte- und Parkverbot gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“ und den Zusätzen „Anfang“, „← →“ und „Ende“ verordnet.

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich in seiner letzten Sitzung mit den Feuerwehrzonen um das Altenwohnheim Silberhoamat Knappenanger beschäftigt, diese einstimmig beschlossen und stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „
1. Im Bereich der nordwestseitigen, nicht öffentlichen Zufahrt Knappenanger in Richtung Sammelpunkt vor der Kantine des Regionalaltenwohnheimes entlang der gemeinsamen Grundgrenze zwischen den Grundstücken 663 und Baufläche .469/1 und der gemeinsamen Grundgrenze zwischen dem Grundstück 663 und dem Grundstück 659/2 wird ein „Halte- und Parkverbot“ gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“ gemäß § 54 Ziff. 5j StVO 1960 und den Zusätzen „Anfang“ und „Ende“ gemäß § 54 StVO 1960 sowie im Mittelbereich zwei Wiederholungen mit dem Zusatz „← →“ gemäß § 54 StVO 1960 verordnet.
 2. Im Bereich der nicht öffentlichen Zufahrt vom Knappenanger in nord-östliche Richtung wird für den südlichen Fahrbahnrand, beginnend vom südwestlichen Eckpunkt des Objektes Knappenanger 26 (nach Ende der Parkplätze unter dem Hausvorsprung) bis zur Mauerkante am Beginn der Laderampe des Altersheimes (Kantine) ein „Halte- und Parkverbot“ gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“ gemäß § 54 Ziff. 5j StVO 1960 und den Zusätzen „Anfang“ und „Ende“ gemäß § 54 StVO 1960 und einer Wiederholung im Mittelbereich mit dem Zusatz „← →“ gemäß § 54 StVO 1960 verordnet.

Diese Verordnungen werden durch die Anbringung der Verkehrszeichen gemäß beiliegendem Lageplan vom 20.03.2025 in der Örtlichkeit kundgemacht.“

GR Weratschnig:

Gemeinderat Weratschnig trägt den Antrag laut Beilage kurz vor, bringt diesen zu Protokoll und bitte um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 10 Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend
Verordnung eines Halte- und Parkverbotes mit Abschleppzone im Bereich
Altenwohnheim Silberhoamat Weidach in der Kohlgasse und im Weidach

Aufgrund des Neubaus des Altenwohnheimes ist es nun nach Fertigstellung nötig, auch die entsprechende „Feuerwehrzone“ zu verordnen. Dies dient der Rechtssicherheit und ist die gesetzliche Basis für Abschleppvorgänge.

Bei einer Verkehrsverhandlung am 23.10.2024 samt Probebefahrungen mit der Drehleiter an Ort und Stelle im Rahmen eines Lokalausweises wurde durch die Feuerwehr der Stadt Schwaz im Beisein des brandschutztechnischen Sachverständigen, Herrn Brandinspektor Gert Delazer, dem Vertreter der Stadtpolizei, Herrn GrInsp. Walter Wöll, dem Vertreter der Feuerwehr Schwaz, Herrn Hauptbrandmeister Hannes Unterlechner, und dem tiefbautechnischen Sachverständigen des Stadtbauamtes, Herrn Ing. Wolfgang Moser, nachfolgende gutachterliche Äußerung vom brandschutztechnischen Sachverständigen abgegeben.

Stellungnahme des brandschutztechnischen Sachverständigen BI Gert Delazer:

Silberhoamat Weidach – Zufahrtstraße Kohlgasse

Bei der öffentlichen Gemeindestraße Kohlgasse wird für die Zufahrt der Drehleiter in den östlichen Bereich des Altenwohnheimes gemäß der TRVB 134f ein Halte- und Parkverbot gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit dem Zusatz „Abschleppzone“ und den Zusätzen „Anfang“ und „Ende“ benötigt. Die Länge des Halte- und Parkverbotes hat sich beginnend von der südöstlichen Grundgrenze zum Objekt Kohlgasse 2a auf 13 m zu erstrecken.

Silberhoamat Weidach – Zufahrt Weidach

Bei der öffentlichen Gemeindestraße Weidach wird gemäß der TRVB 134f sowohl für das Aufstellen der Drehleiter samt Abstützung sowie der übrigen Einsatzfahrzeuge, aber auch für das Zufahren in den nördlichen Bereich des Altenwohnheimes ein Halte- und Parkverbot § 52 Ziff. 13b StVO 1960 samt dem Zusatz „Abschleppzone“ benötigt. Beginnend von der Tiefgaragenausfahrt der Garage bis zur Trafostation wird sowohl für den Straßenbereich als auch den Vorplatzbereich zum Altenwohnheim hin ein Halte- und Parkverbot gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit dem Zusatz „Abschleppzone“ und dem Zusatz „im gesamten asphaltieren Bereich – ausgenommen

markierte Parkplätze“ verordnet. Das Halte- und Parkverbot ist im Bereich der Citybus-Haltestelle mit dem Zusatz „← →“ zu wiederholen.

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich in seiner letzten Sitzung mit den Feuerwehrzonen um das Altenwohnheim Silberhoamat Weidach beschäftigt, diese einstimmig beschlossen und stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „ 1. In der öffentlichen Gemeindestraße Kohlgasse wird, beginnend von der Grundgrenze zwischen den Grundstücken 750/1 und 756, auf eine Länge von 13 Metern in nordwestlicher Richtung ein „Halte- und Parkverbot“ gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“ gemäß § 54 Ziff. 5j StVO 1960 und den Zusätzen „Anfang“ und „Ende“ gemäß § 54 StVO 1960 verordnet.
2. Auf der öffentlichen Gemeindestraße zwischen der Kohlgasse und der Mindelheimer Straße wird, ab dem Beginn der Einfahrt Tiefgarage Altenwohnheim bis zum süd-westlichen Eckpunkt der Trafostation gegenüber dem Objekt Weidach 11, ein „Halte- und Parkverbot“ gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“ gemäß § 54 Ziff. 5j StVO 1960 und den Zusätzen „Anfang“ und „Ende“ gemäß § 54 StVO 1960 sowie einer Wiederholung in der Mitte mit dem Zusatz „← →“ gemäß § 54 StVO 1960 verordnet.
3. Auf der Liegenschaft des Altenwohnheimes Knappenanger Gst 750/1 wird für den Vorplatz im Eingangsbereich ein „Halte- und Parkverbot“ gemäß § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit der Zusatztafel „Abschleppzone“ gemäß § 54 Ziff. 5j StVO 1960, sowie mit der Zusatztafel „gesamter Platz – ausgen. markierte Parkplätze“ gemäß § 54 StVO 1960 verordnet.

Diese Verordnung wird durch die Anbringung der Verkehrszeichen gemäß beiliegendem Lageplan vom 20.03.2025 in der Örtlichkeit kundgemacht.“

GR Weratschnig:

Gemeinderat Weratschnig trägt den Antrag laut Beilage kurz vor, bringt diesen zu Protokoll und bitte um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig a n g e n o m m e n.

TOP 10. Antrag des Stadtrates betreffend Veräußerung von Grundstücken an den Hochwasserschutzverband Mittleres Unterinntal

Der Wasserverband Hochwasserschutz Mittleres Unterinntal, vertreten durch Herrn GF Ing. Patrick Hörhager, hat sowohl in einer Sitzung des Gemeinderates als auch in einer ausführlichen ergänzenden Berichterstattung im Stadtrat seine Gründe dargelegt, weshalb der Verband zur Erfüllung seiner Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung von hochwasserbautechnischen Schutzmaßnahmen Grundstücke benötigt.

In diesem Zusammenhang möchte der Verband die Grundstücke der Stadt Schwaz, Gst. 987/1, 987/2 in EZ 1225, das Gst. 988/1 in EZ 1878 und das Gst. 1088/1 in EZ 166 jeweils KG 87007 Schwaz, käuflich erwerben, um den Schutzverpflichtungen vorbereitend nachkommen zu können.

Begleitend zu diesem Verkauf ist es den Organen der Stadtgemeinde Schwaz wichtig, dass sie in der Frage der weiteren Verpachtung der sodann an den Verband veräußerten Grundstücke die Entscheidungsbefugnis behält. Ein weiteres gefordertes Element stellt die Einräumung eines Vorkaufsrechtes für die Stadtgemeinde Schwaz, dem Landeskulturfonds Tirol nachgeordnet dar.

Der Stadtrat stellt den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Stadtgemeinde Schwaz veräußert die Grundstücke, Gst. 987/1, 987/2 in EZ 1225, das Gst. 988/1 in EZ 1878 und das Gst. 1088/1 in EZ 166 jeweils KG 87007 Schwaz, an den Wasserverband Hochwasserschutz Mittleres Unterinntal zum Gesamtkaufpreis von € 699.510,07 und genehmigt den vorliegenden Kaufvertrag.“

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Geschäftsführer Ing. Patrick Hörhager – vielen Dank für deine Zeit, um für allfällige Fragestellungen zur Verfügung zu stehen. Bürgermeisterin Weber bringt den Antrag und den Beschlusstext zu Protokoll und bittet um Zustimmung.

GRin Moser:

Jeder weiß, dass der Hochwasserschutzverband ein Grundstück benötigt, um etwas zu machen. Aber hier hat Gemeinderätin Moser immer schon NEIN gesagt.

Gemeinderätin Moser hat heute etwas gesehen – auf der Welt gibt es 8 Milliarden Menschen und davon haben wir 1,6 Milliarden Hektar Ackerflächen - pro Kopf ca. 2.000 m² - wenn wir diese 2.000 m² hernehmen, was hier alles bepflanzt werden muss - Weizen, Mais, Grünland. Fast jeder im Gemeinderat ist Fleisch. Wenn Gemeinderätin Moser dies dann wieder hernimmt, im Gegensatz zu dem, was wir wieder verbauen. Gemeinderätin Moser möchte mitgeben, dass wir ein bisschen nachdenken sollen, ob wir wirklich jede Landwirtschaft zubauen und zubetonieren müssen. Nein, das muss nicht sein – die Bauern schauen auch, dass wir etwas zu Essen haben! Jetzt geben wir dort draußen auch schon die Streiter Gründe her. Wo sollen wir unsere Landwirtschaft hintun – Gemeinderätin Moser ist bei diesem Antrag dagegen!

GR Schmiderer:

Im Kaufvertrag ist folgendes enthalten – „Der Wasserverband Hochwasserschutz Mittleres Unterinntal erklärt gegenüber der Verkäuferin hiermit, dass im Falle des Nichtzustandekommens des gegenständlichen Kaufvertrages, hinsichtlich des Kaufgegenstandes ein Enteignungsverfahren geführt wird.“

Gemeinderat Schmiderer kann das fast nicht glauben. Enteignung ist ein hartes Wort und ein hartes Thema. Gemeinderat Schmiderer nimmt an, das steht drinnen, damit wir es nicht ausschreiben müssen und an jemanden verkaufen müssen, der unter Umständen mehr bezahlen würde. Eine Enteignung muss immer das gelindeste Mittel sein – das wäre in diesem Fall nicht gegeben.

Was Gemeinderat Schmiderer im Kaufvertrag misst, die in Aussicht gestellte Berechtigung der Stadt Schwaz, die Pächter weiterhin auszusuchen. Vielleicht steht es im Kaufvertrag, aber Gemeinderat Schmiderer hat es nicht gelesen. Wenn es drinnen steht, dann ist es gut.

Wir sind der Meinung, dass ein Hochwasserschutz ein wichtiges Thema für die Stadt ist und dass wir hier weiterkommen müssen. Gemeinderat Schmiderer glaubt aber nicht, dass es für den Hochwasserschutz den Verkauf dieses Grundstückes an den Hochwasserschutzverband braucht.

Wenn wir schon das vielzitierte Familiensilber verkaufen, dann würde Gemeinderat Schmiderer dies an denjenigen verkaufen, der am meisten bezahlt, mit der Auflage, dass es dem Hochwasserschutzverband für Baueinrichtungsflächen zur Verfügung gestellt werden muss. Gemeinderat Schmiderer findet den Hochwasserschutz grundsätzlich schon für wichtig, Gemeinderat Schmiderer möchte aber mitteilen, dass sie sich hier enthalten werden.

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber gibt Gemeinderätin Moser vollkommen recht. Wir haben hier Pachtverhältnisse aufrecht und wir haben hier eine landwirtschaftliche Nutzung im Vordergrund. Das war eine Frage von mehreren, was mit diesen Grundstücken passiert. Die Aussage des Hochwasserschutzverbandes - wir haben das Maximum an Bauzeit von 3 Jahren angenommen – für diese Zeit der Bauphase steht die landwirtschaftliche Fläche nicht zur Verfügung – hier hat Gemeinderätin Moser recht. Aber hier ist keine dauerhafte Bebauung geplant, sondern nachher wieder eine landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen.

Zum Punkt mit den Pächtern – auf Seite 7 unter Gewährleistung – „Die Verkäuferin hält fest, dass derzeit hinsichtlich sämtlicher kaufgegenständlicher Grundstücke aufrechte Pachtverhältnisse bestehen. Sämtliche Pachtverträge wurden dem Käufer ausgehändigt. Der Verkäuferin steht das Recht zu, die jeweiligen Pächter der kaufgegenständlichen Liegenschaften zu benennen wie es zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Kaufvertrages in der Mitgliederversammlung HWS-MUI 02/2024 normiert ist.“

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Abstimmung:

17 Zustimmungen

1 Gegenstimme (Moser)

3 Enthaltungen (Wex, Schmiderer, Walser)

TOP 11. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Aufnahme eines Darlehens für den Umbau und die Sanierung des Altenwohnheimes Silberhoamat Marienheim

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 13.11.2024 die Bereitschaft bekundet, die Silberhoamat Marienheim nach Plänen des Architekten Heiss umzubauen und zu sanieren.

Eine Interessentenanfrage zur Aufnahme des Darlehens ist zwischenzeitlich durch die Finanzverwaltung erfolgt. Die Finanzverwaltung schlägt vor, das Darlehen bei der Bestbieterin, der Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens, aufzunehmen.

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Stadtgemeinde Schwaz nimmt zur Finanzierung der Sanierung der Silberhoamat Marienheim bei der Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens (Angebot vom 24.03.2025) ein Darlehen in der Höhe von maximal € 3,3 Mio. zu nachstehenden Bedingungen auf:

Fixzinsvariante:

Laufzeit 20 Jahre.

Auf Basis der 12-jährigen EUR ICE Swap Rate vom 24.03.2025 in Höhe von 2,743 % ergibt sich mit einem Aufschlag von 0,38 Prozentpunkten ein Fixzinssatz von 3,123% p.a..

Die Rückführung erfolgt beginnend mit 27.03.2026 in vierteljährlichen Pauschalraten (per 27.03./27.06./27.09./27.12.), d.h. in der Rate sind Tilgung und Zinsen beinhaltet.“

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung. Dieser Prozess der Darlehensaufnahme kommt nur zu Stande, sofern dieses Grundstück dann schlussendlich bei uns landet und gekauft werden kann. Warum der Vertragsabschluss länger gedauert hat – Grenzverfahren, Vermessungsarbeiten und auf diesem Grundstück sind noch Dienstbarkeiten und Vorkaufsrechte Ina familiärer Art. Der Letztstand der Förderzusagen war € 350.000, - Investitionszuschuss des Landes Tirol aus der Abteilung Pflege und ca. € 300.000, - von der Wohnbauförderung. Die GAF-Mittel Anfrage ist nach wie vor ausständig, aber nach wie vor aufrecht.

GR Stötzel:

Die Investitionen ins Marienheim sind jeden Cent wert. Gemeinderat Stötzel findet es ganz wichtig, dass man alten Menschen einen würdigen Lebensabend zukommen lässt und dies unterstützt. Das Thema Schuldendienst wurde heute schon einmal angesprochen. Aktuell läuft noch ein Kredit von 1997, der noch bis 2032 geht, über € 2,1 Mio. – und hier leisten wir einen Schuldendienst von ca. € 127.000, - fürs Marienheim. Wir werden im Jahresbudget jetzt zusätzlich mit einem Schuldendienst von € 220.000, - rechnen müssen. Die Schulden fressen einem auf bzw. belasten einem für die Zukunft. Die Tilgung wird uns nächstes Jahr natürlich treffen. Gemeinderat Stötzel war es noch einmal wichtig zu betonen, dass dann fast € 350.000.- Schuldendienst Marienheim liegen (alter & neuer Kredit) Bewusstsein, für nächstes Jahr!

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 12. Anträge, Anfragen, AllfälligesAnträge:

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Anfragen:

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Allfälliges:

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Die Bürgermeisterin schließt die öffentliche Sitzung.

Beschlüsse (Zustimmungen) der nicht öffentlichen Sitzung:TOP 03. - Bericht Bürgermeisterin

- ✓ Unterstützung Bergrettung – Verpflegung JHV
- ✓ Auflösung Bestandsvertrag Rathausinnenhof
- ✓ Schreiben Anfrage – Ankauf Grundflächen Erweiterung zukünftiges Gewerbegebiet Schwazer Felder – Adlerwerk Lackfabrik

TOP 05. – Wohnungsvergaben

- ✓ 2 Wohnungszuweisungen Weidachhof
- ✓ 6 Wohnungsvergaben städtische Wohnungen

TOP 06. – Personalangelegenheiten

- ✓ 1 Unterfertigung DV – Verein Jugend und Gesellschaft
- ✓ 3 Unterfertigungen DV – Stadtgemeinde Schwaz
- ✓ 1 Nachtrag zum DV – Stadtgemeinde Schwaz
- ✓ 2 Neuanstellungen – Stadtgemeinde Schwaz

TOP 07. – Anträge, Anfragen, Allfälliges

- ✓ Beschilderung für Radfahrer – Alternativroute Innenstadt Bauphase Steinbrücke
- ✓ Verkauf Fiat Panda
- ✓ Verlängerung Mietvertrag – Reibmayr
- ✓ Laut Teilungsurkunde TRIGONOS, GZ: 390/2020GT_A, ausgefertigt, am 07.01.2025 werden die Trennstücke 4 (13 m²), 5 (48 m²) und 6 (53 m²) aus dem öffentlichen Gut entlassen (EXKAMMERIERUNG) und das Trennstück 7 (2 m²) in das öffentliche Gut übernommen (INKAMMERIERUNG)

Der Schriftführer:

Die Bürgermeisterin

Die Gemeinderäte: